

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatt Nr. 7.

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Preis:

Tagblatt Nr. 7.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 3.00 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne Porto; durch die Post bezogen: M. 3.50 monatlich, M. 12.00 vierteljährlich, mit Porto. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Örtliche Anzeigen M. 1.25, auswärtige Anzeigen M. 1.50, örtliche Kleinanzeigen M. 1.00, auswärtige Kleinanzeigen M. 1.25. — Für die einseitige Kolonisation oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Schluss der Anzeigenannahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 9, Wollstraße 18, Fernsprecher: Amt Zenitum 11435-11437.

Freitag, 5. August 1921.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 359. + 69. Jahrgang.

Thüringen.

Thüringen war das erste deutsche Landgebiet, in dem unter Niederbrechung der alten kleinräumlichen Grenzen aus den verschiedenen Fürstentümern ein innerlich zusammengehöriger Einheitsstaat geschaffen wurde, der zwar noch nicht alle wirtschaftlichen Voraussetzungen erfüllt, aber doch die Vorbedingungen zu größerer Leistungsfähigkeit hat. Um das Werk des inneren Zusammenschlusses zu vollenden, ist selbstverständlich noch eine Summe praktischer staatlicher Arbeit erforderlich. Der im vorigen Jahre gewählte erste thüringische Landtag sollte diese Aufgabe vollbringen. Aber schon mitten in dieser Anfangsarbeit hat ihn das Geschick ereilt. Seine Regierung ist zurückgetreten, nachdem sie noch nicht die Geburtswehen der ersten 9 Monate überstanden hat, und gleich darauf hat der Landtag durch den einstimmigen Beschluss seiner Auflösung sich selbst das Leben genommen.

Wer trägt die Schuld? Um es ohne Umschweife zu sagen: die Wähler, die keine klaren Mehrheitsverhältnisse geschaffen haben, vor allem der Teil der Wählerschaft, der auf die Lockungen der Extremen von rechts und links hereingefallen ist und den demokratischen Parteigruppen, die nach Lage der Dinge allein die Aufbaubarkeit im neuen republikanischen Staatsleben leisten können, die Unterstützung versagt hat. Sie sind verantwortlich für das unhaltbare Produkt eines thüringischen Landtags ohne feste Mehrheitsbildung, wodurch den Rechtsparteien bequeme Gelegenheiten geworden ist, die praktische Arbeit dauernd zu stören und schließlich bei einer entscheidenden Frage den Sturz der Regierung herbeizuführen. Daß sie dabei die Hilfe der Kommunisten gefunden haben, ist das typische Bild, das auch im Reichstag so oft zu sehen war. Beide Teile sind Gegner der neuen Verfassungsordnung auf demokratischer Grundlage, beide erstreben eine andere Ordnung, in der nicht der Mehrheitswille des Volkes, sondern der Gewaltwille einer Minderheit herrscht — ob das nun Diktatur oder Monarchie heißt, beides heißt gleichmäßig im Gegensatz zur demokratischen Grundlage des Staates, und beides schließt nach der Lage der Dinge eine ruhige Entwicklung auf dem Boden der Versöhnung aus.

Im thüringischen Landtag ist die erste Regierungsbildung nur unter großen Schwierigkeiten vorstatten gegangen. Keine Partei und auch keine der bisherigen Parteikombinationen verfügte über eine Mehrheit. Die Sozialdemokraten und Demokraten waren deshalb bereit, zusammen mit der Deutschen Volkspartei und dem Landbund eine Regierung zu bilden, die dann eine ausreichende Mehrheit gehabt hätte. Das wurde aber sofort dadurch vereitelt, daß die beiden letzteren Parteien sich mit den Deutschnationalen zu einer Landtagsfraktion zusammenschlossen, die aber keine Mehrheit war und auch gar kein Verlangen zur Regierungsbildung zeigte. Jetzt gab es nur noch die Möglichkeit einer von den Unabhängigen unterstützten demokratischen sozialdemokratischen Regierung, die sich aber nur so lange halten konnte, als die Kommunisten neutral blieben. Damit war die Regierung von Anfang an in tiefen Krisenmöglichkeiten ausgelegt. Trotzdem ist es ihr möglich gewesen, so lange Zeit erprobliche Arbeit zu leisten, die auch von den Gegnern nicht geleugnet werden kann. Bei dem Grundsteuergesetz, das eine festere steuerliche Grundlage für die Finanzen schaffen sollte, ist es dann aber doch zu dem lange erwarteten Konflikt gekommen, und die Kommunisten, deren ausweichende Forderungen selbstverständlich nicht erfüllt werden konnten, haben sich hier mit den Rechtsparteien zur Ablehnung des Gesetzes zusammengetan. Die Regierung hat aus der von ihr als unhaltbar angesehenen Situation die Konsequenz des Gesamtrücktritts gezogen, und da gar keine andere Regierungsbildung möglich war — die Opposition wollte am allerwenigsten die Verantwortung übernehmen —, ist es zum Auflösungsbeschluss gekommen.

Die thüringischen Wähler haben also abermals zu scheitern. Sie haben es in der Hand, zu verhindern, daß die egoistischen Parteipetitionen, wie sie hier zur Unterbindung praktischer Arbeit erfolgreich gewesen sind, sich wiederholen. Sie allein können auch verhindern, daß eine neue Verschärfung der Gegensätze und damit neuer Untergrund für Unruhen geschaffen wird. Nur eine ausreichende Mehrheit der demokratischen Parteien sichert eine Politik der Versöhnung zwischen den verschiedenen Ständen und Klassen, nur sie kann, indem sie die Erhaltung der demokratischen Staatsgrundlage verbürgt, den Staat vor inneren Gefahren schützen und die für ihn unerlässliche ruhige Entwicklung gewährleisten. Handelt die Wählerschaft nicht nach dieser Einsicht, dann arbeitet sie neuen Wirren vor!

Die Tagung des Obersten Rates.

Dz. London, 3. Aug. (Drahtbericht.) Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt, leider keine begründeter Anlaß zu Optimismus vorhanden zu sein wegen der Partinähe, daß keine endgültigen Beschlüsse mit Bezug auf Obersteilen gefaßt werden können. „Daily Telegraph“ zufolge kann aus der Tatsache, daß Curzon von Spezialisten der Abteilung für Ostfragen des Auswärtigen Amtes begleitet ist, geschlossen werden, daß auch die türkische Frage zur Erörterung kommt.

Eine englische Erklärung über die Aufrechterhaltung von Verträgen.

W. T. B. Berlin, 3. Aug. Mit ihrer Note vom 9. Juli 1920 hat die britische Regierung auf Grund des Artikels 299b des Vertrages von Versailles eine Erklärung über die Aufrechterhaltung von Verträgen abgegeben, deren Inhalt nicht verständlich war. Auf wiederholtes Bitten um eine authentische Interpretation dieser Erklärung hat die britische Regierung nunmehr mitgeteilt, daß in der Note vom 9. Juli 1920 Schreibfehler unterlaufen sind und daß die Erklärung folgende Fassung haben soll:

Die Aufhebung von Verträgen auf Grund des Art. 299b berührt nicht die Eigentumsrechte von Aktionären oder Obligationen gläubigern von Gesellschaften oder die Bildung von Gesellschaften, jedoch wird, um jeden Zweifel darüber zu beseitigen, in Gemäßheit des Art. 299b mitgeteilt, daß die Aufhebung von Verträgen, durch welche die Eigentumsrechte an Aktien und Obligationen gläubigern von Gesellschaften übertragen werden, sowie von Verträgen über die Bildung von Gesellschaften im Allgemeinen interessiert wird. In Zweifelsfällen werden die deutschen Vertragsparteien die Entscheidung des deutsch-englischen gemischten Schiedsgerichtshofes in London, St. James Square 21, anrufen müssen.

Eine Besprechung im Breslauer Oberpräsidium.

W. T. B. Breslau, 3. Aug. Die obersteinständige Frage wurde heute vormittag im Breslauer Oberpräsidium vom preussischen Minister des Innern, Dominicus, mit Vertretern aller Parteien und der Presse eingehend erörtert. Es kamen alle inner- und außenpolitischen Seiten der obersteinständigen Frage zur ausführlichen Besprechung, wobei die gegenständlichen Auffassungen zum Ausdruck gebracht und begründet wurden. Als Ergebnis stellte der Minister am Schluss der Verhandlungen den einmütigen Wunsch der Versammelten fest, daß nach den Erklärungen der Parteien und der Pressevertreter für die bevorstehende schwere Zeit der Entscheidung über Obersteilen, die bestehenden Gegensätze vor dem Gebot der Einheitlichkeit in dieser deutschen Lebensfrage zurückzutreten haben.

Ein russisches Regierungsschiff in Stettin.

Dz. Berlin, 4. Aug. Der „B. L. A.“ meldet aus Stettin: Gestern lief das Regierungsschiff „Transbat“ der russischen Kommandoexpedition, ein früherer Dampfer der Bagat, unter den Abzeichen eines Lazarettenschiffes mit Kriegesflaggen und Heimkehrern, darunter 8 Deutsche, in den hiesigen Hafen ein. Sein Besuch einige im Hafen liegende Schiffe durch Dissen seiner roten Fahne zu grüßen, fand keine Gegenliebe.

Breitscheid in Paris.

Dz. Paris, 4. Aug. (Havas.) Paul „Figaro“ ist der deutsche unabhängige sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Breitscheid vorgestern in Paris eingetroffen und von dem Mitglied der hiesigen Verwaltungskommission der sozialistischen Partei Grumbach empfangen worden. Breitscheid habe diese Reise auf eigene Faust unternommen und trage sich mit der Absicht, sich während seines Aufenthalts in Paris, der seit einer Woche dauern werde, mit zahlreichen politischen sozialistischen Persönlichkeiten zu unterhalten.

Studentenschaft und Esperanto.

Dz. Prag, 3. Aug. Die auf dem Esperantokonferenz vertretenen Studentenschaften haben eine Entschließung an die Konföderation internationale des étudiants angenommen, in der die Aufnahme aller nationalen Studentenschaften (die deutschen und die österreichischen waren bisher ausgeschlossen) und die Annahme der Esperantoprase bei den Kongressen befürwortet wird.

Der Generalstreik in Danzig gescheitert.

Dz. Danzig, 4. Aug. Dank dem entschlossenen Vorgehen des Senats, der umfängliche Sicherheitsmaßnahmen getroffen hatte und allen Staats- und städtischen Arbeitern und Angestellten, die sich an dem für heute angeordneten Generalstreik beteiligen würden, die Entlassung ankündigte und dank der besonnenen Haltung eines erheblichen Teiles der Arbeiterschaft wurde der Streik schon im Keime erstickt. Eisenbahn und Straßenbahn verkehren. Die Hafenarbeiter sind fast vollständig zur Arbeit erschienen.

Borarlberg wünscht Anschluss an Deutschland.

Dz. Wien, 3. Aug. Wie die deutsch-österreichische Korrespondenz mitteilt, fand in Budapest am Sonntag eine große Versammlung des unabhängigen Bauernbundes des Borarlberges statt, worin neben den österreichischen Bauernführern auch die Borarlberger Bauernführer, welche nach vor zwei Jahren für einen Anschluss an die Schweiz sich erklärten, unter freudigem Beifall aller Versammlungsteilnehmer für den Anschluss an Deutschland eintraten. Damit scheint die Borarlberger Anschlussbewegung an die Schweiz völlig fallen gelassen zu sein. Rame es zu einer neuen Volksabstimmung, erklärte der bekannte Politiker Dr. Ritter auf dem Bauerntage, so wäre schon heute eine Mehrheit von 70 Prozent für den Anschluss an Deutschland gesichert.

Die Verkehrslage im Ruhrgebiet.

W. T. B. Essen, 3. Aug. Der Eisenbahnbetrieb im Ruhrbezirk hat sich in der vergangenen Woche im allgemeinen befriedigend abgewandelt. Infolge der Fortdauer des Streiks der Maschinenisten und Heizer der Rheinisch-Westfälischen Eisenbahn-Gesellschaft, der wesentlich erhöhten Inanspruchnahme des Regensdars für Sendungen nach Süddeutschland und den östlichen Bezirken sowie infolge der Hemmnisse, die die Sanktionen auf den Umlauf der Wagen ausüben, war es nicht möglich, den Anforderungen an Leermaterial für Brennstoffe und andere Güter in vollem Umfang gerecht zu werden. Zur Beschleunigung des Wagenumschlags und zur Erzielung eines verstärkten Zulaufs zur Ruhr wurden umfangreiche Maßnahmen getroffen. U. a. wurde am vergangenen Sonntag der Güterverkehr in erheblichem Umfang aufrechterhalten. Zur Verbesserung der Wagenstellung für Brennstoffe wurden in der Gesteuerung von Wagen für andere Güter Einschränkungen durchgeführt. Für Kohlen, Koks und Breitspitzen wurden in der vergangenen Woche im arbeitsmäßigen Durchschnitt einschließlich der nachträglich gestellten Wagen 21 235 Wagen (gerechnet zu je 10 Tonnen) angefordert. Gestellt wurden arbeitsmäßig durchschnittlich 20 233 Wagen (Wocheneinstellung am 27. Juli 1920). Im gleichen Zeitraum des Vorjahres betrug die durchschnittliche Gesteellung 18 676 Wagen. Bei der Rheinisch-Westfälischen Eisenbahn-Gesellschaft infolge des Streiks der Heizer und Maschinenisten, obwohl dieser inzwischen beigelegt wurde, und weiterhin infolge des anhaltenden tiefen Wasserstandes zurzeit denkbar ungünstig. Der Gaubel Pegel zeigte am 30. Juli einen Wasserstand von nur 1,17 Meter. Angesichts dieser Zustände, die an zahlreichen Stellen eine zunehmende Beeinträchtigung durch die Ansammlung von Schlepplagen zur Folge haben, sind die Ausfahrten für ein baldiges Wiederflottmachen des Rheinstroms nicht günstig, zumal die Leichterungsarbeiten nur langsam von Ratten geben.

Italiens Außenpolitik.

Dz. Rom, 4. Aug. (Havas.) Della Torretta erklärte im Senat bei der Besprechung der italienischen Außenpolitik, die italienische Regierung habe in Ungara wegen der Vorfälle von Adria protestiert und ihre Seestreitkräfte in Konstantinopel als Warnungsschiffe verstärkt. Diese Maßnahmen werde außerdem dazu dienen, unter Umständen die Streitkräfte der Verbundmächte zur Vertreibung der Dardanellen zu verstärken, denn die freie Durchfahrt durch diese Meerengen sei für einen friedlichen Seeverkehr unentbehrlich. Italien werde darüber wachen, daß die Schritte, die es unternommen habe, um Albanien zur Unabhängigkeit zu verhelfen, nicht anderen Staaten zum Vorteil dienen und der albanischen Freiheit und den italienischen Interessen schädlich sein würden. Wenn diese Frage einen anderen Verlauf nehmen sollte, als man ursprünglich vorausgesehen habe, so müsse sie eben unter Umständen unter ganz neuen Gesichtspunkten nochmals ins Auge gefaßt werden. Die obersteinständige Frage werde vor den Obersten Rat kommen. Sie sei sehr heikel. Italien werde sich bei der Besprechung dieser Frage beteiligen und dabei seine eigenen, tatsächlichen Interessen im Auge behalten, sich aber natürlich vor allem auf den Vertrag von Versailles stützen. Es werde jederzeit den Geist der Verjährlichkeit an den Tag legen, sowie den Geist der Gerechtigkeit und der Achtung vor den Rechten eines jeden. Angesichts des Ernstes der Lage und der Tatsache, daß man am Vorabend einer wichtigen Entscheidung stehe, abscheue della Torretta keine weiteren Einzelheiten mehr sagen zu sollen. Was den Vertrag von Rapallo betreffe, so werde er alles tun, um die Verpflichtungen Italiens zu erfüllen, aber auch mit größter Entschlossenheit fordern, daß die wohlverordneten Rechte des Landes gewahrt blieben. Zum Schluss hat della Torretta den Senat, ihm sein Verlangen zu gewahren, zahlreiche Senatoren beglückwünschten den Minister beim Verlassen der Rednertribüne.

Sodann ergriff Bonomi das Wort und erklärte, daß die Fragen der inneren Politik, die Regierung sei fest entschlossen, vor allem die Achtung der Verfassung und der Stellung der Regierung zu erwirken. Er hat den Senat, ihm die Möglichkeit zur Durchführung dieser Aufgabe zu geben, die im höchsten Interesse des Vaterlandes von größter Dringlichkeit sei.

Die englische Politik am Bosphorus.

D. Paris, 4. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Das Reutersbureau antwortet auf den Angriff, den der „Temps“ gegen die bevorstehende und angekündigte und offenbar von England angeregte oder geduldet Besetzung von Konstantinopel durch griechische Truppen unternommen hat. Das Reutersbureau erklärt, daß die englische Regierung im Gegenteil an der Neutralitätspolitik am Bosphorus festhält und sich einem Vorkampf der griechischen Truppen nach Konstantinopel im Einverständnis mit den anderen Entente-Mächten widersetzen würde.

Trapezunt beschossen.

Dz. Konstantinopel, 3. Aug. (Havas.) Wie hier erklärt wird, beschloß der Dampfer „Kazos“ begleitende Zerstörer „Panther“ Trapezunt, um die Landung zu ermöglichen. Die griechische Kirche der Stadt ging in Flammen auf, und 15 Griechen wurden getötet. Der „Panther“ wurde von dem Feuer der Küstenbatterien getroffen.

Der türkisch-russische Vertrag.

Dz. Paris, 3. Aug. Havas berichtet aus Konstantinopel, der kürzlich von der Nationalversammlung von Angora ratifizierte türkisch-russische Vertrag enthalte u. a. Sonderbestimmungen. Russland verpflichtet sich, keine internationalen Regelungen anzuerkennen, denen nicht die türkische Nationalversammlung zustimme. Außerdem einigen sich die Türkei und Russland, grundsätzlich keine Haftung und keine internationalen Akte anzuerkennen, die gewalttätig der Türkei oder Russland aufzuerzogen werden. Sowjetrußland erkanne an, daß die Bezeichnung „Türkei“ alle Gebiete umfasse, die in dem sog. National-Pakt des Parlaments von Angora umschrieben sind.

Suzanne Despres tritt, Freitag, den 8., und Samstag, den 9. August, „Theodora“ von Racine. Sonntag, den 7., und Dienstag, den 4. August, „Die Verurtheilten“ von Henry Becque und „Voll de Carotte“ von Jules Renard. Mittwoch, den 10., und Donnerstag, den 11. August, „Der Schattenfischer“ von Jean Sarrailh. In diesem Stück spielt der Verleiher selbst die Hauptrolle.

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Singspiele.

* Die Walhalla-Festspiele bringen diese Woche das große Film-Musicalspiel "Nachtanruf" von Artur Damborger, in den Hauptrollen Maria Solent, Margarete Haener und Conradi Leibt, außerdem das große Musikspiel "Die junge Blume", verfaßt von Edwin Barton und Joe May mit Eva May in der Hauptrolle.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Neue Halbbände.

Spd. Vom Feiertage, 3. Aug. Am Sonntag brannte, wie berichtet, erst dem Sanftplaten eine große Waldfläche nieder. -- Der Koppermann erkrankte am Sonntag im Gemeindefest an Brand, bei dem die Hilfsleistung durch die Einwohner auch zu wünschen übrig ließ. Nicht nur, daß sich die Gemeindeglieder in geringer Zahl an den Wäldchen beteiligten, sondern auch von der Hilfsflurwehr fehlten nicht weniger als 13 Mann.

und eine Glanzpige.

an. Gefährdet, 3. Aug. Vergangene Nacht brach plötzlich auf der Straße zwischen Heiß und Bösch auf einem Güterwagen Feuer aus. Der Wagen enthielt Glühlampen und Petroleumvorräte. Es gelang, den Brand auf den einzelnen Wagen zu beschränken.

Untersuchung eines Würgermaßers.

Spd. Wählerin a. M., 3. Zug. Wegen der unliebsamen Vorkommnisse bei der Lebensmittelpoststellung hat der Bürgermeisters Heßbehn sein Amt niederlegen müssen. Der weitaus größte Teil der Einwohnererschaft wünscht, daß das Wahlrecht in die Hand der Gemeindeglieder gelegt und nicht durch den Gemeinderat ausgeübt wird.

wo. Poggheim. 4. Aug. In Ehrenfeldhäusern sind noch be-
steht werden die Herren Wilhelm Göhn, Wilhelm Dorn, Adolf Nicolai,
Friedrich Nicolai, Friedr. Wintermeyer, Wilh. Wintermeyer, Wilhelm
Sommer, Ludwig Krieger jun., Adolf Wagner und Karl Hemmlein.
— Der Friedhof ist zum Besuche besw. zur Beerdigung von Weibern
an den Gräbern geöffnet in den Monaten Mai bis einschließlich September
Mittag von 4 bis 8 Uhr nachmittags, in den Monaten November bis
Februar einschließlich Dienstage und Donnerstags von 2 bis 4 Uhr nach-
mittags, und in den Monaten März, April und Oktober Dienstage und
Donnerstags von 3 bis 5 Uhr nachmittags. In den übrigen Zeiten ist der
Friedhof geschlossen. Auch nicht hiesigenortsene Kindern ist das Beerdigen
des Friedhofes nur in Begleitung Erwachsener gestattet.

Sport.

Swimmingport.

Welch ein Bedürfnis die Wiedereröffnung des **Vagabondaria**-Festes gewesen ist, zeigt außer der kurzen **Zeitspende** Aufnahme des Festes die große Anzahl der Schwimmunterricht Begehrenden. Für den Unterricht ist in Schwimmlehrer Stein ein erfahrener und bewährter Fachmann gewonnen worden. Herr Stein, ehemaliger Seemann, welcher schon vor dem Krieg im **Vagabondaria**-Bad unterrichtet hat, hat auf Anregung des Schwimmclubs eine zweifach praktische Schwimm-Unterrichtsanstalt ausgedacht. Sie befindet sich schon im Gebrauch und ermöglicht, zu gleicher Zeit eine Anzahl von Schwimmkulturen in diesem Sport zu unterrichten, unter Vermittelung des so gesicherten Unterlebens. Das Verlangen nach gründlichem Schwimmunterricht ist ein so großes, das die alte Methode mit der Angel, die einem nebenbei immer schon das Warten lehrt, nicht mehr ausreicht. Die neue Einrichtung des Herrn Stein, eine Art Schleppplan, hat die bestehende Schwimmregeln in einfacher und praktischer Weise beilegt. Alle, die Schwimmunterricht zu nehmen wünschen, seien hierauf hingewiesen.

Biblioth.

Der am verfloffenen Sonntag in Mainz stattgefundene Kreis-
Jugendwettkampf des zweiten Kreises des deutschen Krieger-Sportverbandes
nahm einen schönen Verlauf. Sehr zahlreich waren die jungen Krieger
erschienen, um sich im Wettkampf mit ihren ziemlich gleichaltrigen Sport-
kameraden zu messen. Es machte einen schönen Eindruck, die 10- bis 12-
und 12- bis 14-jährigen Schüler, welche, wie Technik und Gewandtheit
betrifft, teils schon sehr gut ausgebildet waren, dem Ringen beobachtet
zu können. Besonders waren bei den Jünglingsklassen (bis 18 Jahre) schon
sehr respektable Kräfte vertreten, man konnte daher dem Stemmern
(Schwungabgaben) und Ringen, wie auch in den leichtathletischen
Künsten schon ziemlich hervorragende Leistungen sehen. Auch die Jugend-
Fechtschlämpfe (Wuchterkriegen, Arbeiten und Tauchziehen) ergaben von
guter Ausführung und fleißigen Training. Auch der Krieger-Sportklub
Helskita Wiesbaden ist bei dieser Gelegenheit zum erstenmal
mit seiner Jünglings-Mannschaft vor die Öffentlichkeit getreten und hat
mit nur einem halben Punkt hinter dem ersten Vereinstager (Oberheim)
den 2. Platz belegt. Im Einzelringen sind zu verzeichnen: Jünglings-
klasse A: Adolf Volk im Stemmern den 10. und im Ringen den 10. Preis,
Karl Heizenhauer im Ringen den 15. Preis. Jünglingsklasse B: Alexander
Schiedering im Stemmern den 12. Preis und im Ringen Wilhelm Voß
den 5. Preis. In der Schülerklasse (10- bis 14jährige) erhielt Wilhelm
Rau den 5. Preis im Ringen, ferner im 50-Meter-Lauf Paul Dollfuß
den 4. und Karl Müller den 7. Preis.

Abend im Park.

Don Hugo Verda (Samburg).

Das zwischen dem Gebüch verthet liegende Wärrerhäus-
den, das den Beichauer mit seinen beiden Kutenenflern
rechts und links von der Thür tiefsinnig angeht, ist wegen
seines Äußeren und seines Bewohners allein schon eine
Kariäti. Der alte Gartenwärrer, der die vom Staat ge-
leistete blaue, an der Stirnseite mit einem Silberstreich-
schmückte Mähre trägt, woran ihn die Kinder als den „Wäl-
mann“ erkennen, sitzt Stunde für Stunde vor der geöffneten
Thür seiner Holzhütte und bläst melancholisch und stoßweise
aus seinem Pfeifenstummel Qualmeseigen in die Luft. Dabei
schaut er mit der Zabiatselt des Allers die Zukunft, die
da vor ihm in die Ferne schlingeln, und sieht er, das ein
Kaiser diese überquert, so ist die Zeit zu rader, erster Tag
genommen. Wie ein gespannter und plötzlich zurückstehender
Bogen kommt er von seinem fernen Sitz empor, macht ein
paar Laufschritte und schreit: „Wieder, di will ich dat Up-
geh-Kalen-sopen aflebrn!“ Dabei blüht er sich rasch, nimmt
einen Stein auf, wirft und — verfehlt das Ziel zum Glück.
Aber der Kaiser ist mit solcher Behandlungswiese nicht zu-
frieden und bricht in ein wüthendes Gelläch aus.

Beide, der Aupalier und der Röer, haben dann noch eine Weile miteinander zu thun, bis der Alte, den Kampf als unentschieden anerkennend, nach der Hütte zurücktritt, verfolgt von seinem immer ärger flaffenden Feindger, der nun, nachdem er sich zu nahe an die Hütte herangezogen hat, wirklich einen Stein zwischen die Beine bekommt, worauf er den Schwanz einzieht und wie ein armer Sünder auser über die jungen Blumenbeete und den erst fälschlich belästigten Rasen einer Hütte auftritt, in der er zu Hause zu sein scheint. Wismutha verläßt der Alte die Spuren des Kampfes und des schändlichen Rückzugs seines Feindes.

Und wenn er nach diesem sich täglich wiederholenden Intermezzo mit dem Hunde aus der Villa in seine Hütte tritt, um nach dem ausgekauften Arger einen kräftigen Schluck aus der legrünen Flasche zu nehmen, die vor der weißen Welt verdeckt hinter einem abgedrehten Spaten ein knallches Pölein führt, so betrachtet er wohl zum tausendsten Mal seine Bilder, die die drei Wände des schmalen Innenraums zieren. Wir, mit unirein aLlöglich eingestellten Augen sehen zwar nur wertlose Illustrationen aus allerlei Feilschriften; der „Wallmann“ aber, durch die Einsamkeit eingeführt in die höheren Künste der Phantasie, denkt an seine Jugendjahre, glaubt aus manchen Bildern, die das Anderleben in all seinem Glanz und seiner Fortkrebde auf das Leben erstehen lassen, eine fast aus seinem Gedächtnis verschwundene Stätte wieder neu belebt zu sehen, und

* Sportverein Wiesbaden — Germania Wiesbaden o.ä. Am Mittwochabend fand auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße das mit Spannung erwartete Zusammenreffen der hiesigen Katalogneger statt. Nach Minuten nach Beginn des Spieles setzte aber ein heftiger Regen ein, der das Spiel fast schädlich und ein genaues Zusammenkommen unmöglich machte. Beide Parteien verlegten sich infolgedessen mehr auf ein Zerhörungs-spiel. Im Sportvereins Stützraum scheint das gegenseitige Schicksal noch zu leben und ob die eigenartige Methode des neuen Mitteilungsamtes mit Trainern (welches Trübspiel) dem geliebten Vortrag eines Angreiffes zuzuhelfen ist, wird die Zukunft lehren. Das unentschiedene Resultat ist lediglich auf die zugehörige Arbeit beider Verbandsämtern (schonlich des Trainers) zurückzuführen.

• **Turngesellschaft Wiesbaden.** Bei dem am 11. Juli in Wiesbaden aufgetragenen Verbundwettkampfen errang Hrl. Ernst Thiele einen 1. und 2., sowie Hrl. Otto Schölten den 3. Sieg. — Gelegentlich der Jubiläumswettkämpfe des Turn- und Sportvereins wurde Hrl. Hanni Weger im Kugelstößen mit 870 Meter 1. Siegerin, ebenso im Hochsprung, Hrl. Franz Hinkel 1. Preis.

Gerichtssaal.

Fo. Mißthetungsgericht Wiesbaden. Einem Tages Runden am Mainzer Bethelhof der Heinrich Müller aus Wampach und der Johann Schiller ebenfalls. Ein Fremder geleitete ich zu den beiden und als er hörte, daß sie 3-Schließungsgelose seien, forschte er sie auf, mit nach Griesheim zu fahren und auf den bestigen Schließhütten Blei zu suchen, wofür sie pro Kilo 3 M. erhalten sollten. Müller und Schiller waren mit dem Verhör einverstanden, verpackten ich Säcke und ein Sack, hielten ihre Arbeitskleider und gingen dann als nach Griesheim. Auf den Schließhütten saßen die beiden Arbeitskleider an. Dann ging's an das Bleisuchen. Als sie ein Kilo im Sack hatten, erklärten plötzlich die Gendarmen und nahm die Wächser fest. Beim Abräumen wurde ihnen erlaubt, ihre Gendarmenkleider, die von ihrem Arbeitgeber bewacht wurden, mitzunehmen. Außerdem interessierte man sich für den Dritten, der Arbeitgeber aber war inzwischen mit den Kleidern spurlos verschwunden. Das Gericht verurtheilte heute die Wächser zu je 15 Tagen Gefängnis. — In der Mißthetung Kaiser in Wiesbaden a. H. gab es eines Tages einen unheimlichen Aufruhr, als ein gewisser Straßler dort, der unmittelbar vorher in Wiesbaden eine Ferkel erstanden hatte, den Wiesbadener Martin Kaiser bedröhte. Kaiser glaubte sich deshalb für die Ferkel vorziehen zu müssen und knaute kurz darauf im Wiesbadener Gewerkschaftsbau einen Revolver mit fünf kurzen Patronen. Durch eine am Landgericht Wiesbaden anhängige Strafsache kam es heraus, daß Kaiser im Besitz der Waffe war, worauf die Wiesbadener Polizei den Revolver und die Patronen beschlagnahmte. Wegen Vergehen gegen die Bestimmungen der F. G. J. R. verurtheilte nun das Gericht Kaiser zu vier Monaten Gefängnis.

Vermischtes.

* Ein 300jähriges Stadthubläum. Mit einer großartigen Feier wird die schleswig-holsteinische Stadt Friederichstadt, wie in „Kiederjaken“ mitgeteilt wird, das 300-jährige Jubiläum ihrer Gründung begehen. Die Stadt, die 1621 von vertriebenen Holländern erbaut wurde, wird diesen Gründungsorgang in einem historischen Festzug darstellen. Ein Zug vertriebener Holländer soll in einem Schiff am Markt landen und von Herzog Friedrich III. empfangen werden. Die holländischen Trachten jener Zeit will man aus Holland beziehen und hoffen, daß auch das heutige Holland bei dem Fest dieier seiner Tochtergründung vertreten sein wird.

* Die wandernde Marmorbüste. Anlässlich der Verlobung der Schauspielerin Lucie Höflich — die große Künstlerin gedankt sich mit ihrem Kollegen Emil Jannings zu verheiraten — lebt in Berliner Schauspielerkreisen ein Gespräch wieder auf, das einerseits ganz im Verschwiegenen den Weg von Mund zu Mund machte und viel belacht wurde. Barnowsky, der Direktor des Refina- und des Künstlertheaters, hatte sich in den Kopf gesetzt, die Höflich, für deren Schauspielfunktion er sehr viel übrig hatte, für seine beiden Theater zu gewinnen. Trotz aller Hartnäckigkeit scheiterten indes seine Veruche an dem standhaften Widerspruch der Reinhardtthünen. Über seine dergestalt „unglückliche Liebe“ wurde Barnowsky viel geredet. Eines Abends tauchte gelegentlich einer freudstrobenden Gesellschaft in den Räumen der Schauspieler Krauk und Klöpfer der Gedanke auf, man müsse dem unglücklichen Direktor für sein schmerzreiches Entlassen Ersatz schaffen. In alkoholtrüber Stimmung machten sich die beiden ans Werk, besaßen sich ins Foyer des Deutschen Theaters, hoben die Marmorbüste der Höflich, die dort neben anderen steinernen Prominenten in isolater Ruhe prangte, von ihrem Sockel und trugen sie selbsthand in früher Morgenstunde in die Wohnung Barnowskys. Der wiegebämelte Direktor kam nach dem Aufstehen über den steinernen Gost sehr ins Kopfschütteln, tat aber das Beste, das er tun konnte: er schwieg und verhielt sich ganz so, als sei nichts geschehen, erkundigte sich nicht einmal nach der Herkunft des Kunstgegenstands und den ihm unbekanntem Spendern. Im Deutschen Theater selbst wurde die Entführung erst nach einem guten Vierteljahr bemerkt, dann aber um so schwerer gedacht. Die Entwendung der Schauspielerinnen

Büste drohte zu einer kleinen Sensation zu werden, bevor es indes zu einer gerichtsoffiziellen Behandlung des Diebstahls kam, hatte sich die „kleinerne Lucie“ (so sprach man damals bereits von der wuslos Verschwundenen) ganz im geheimen wieder auf ihrem ordnungsmäßigen Plätzchen eingefunden. Direktor Farnowski hatte, als er hörte, im Deutschen Theater sei eine Marmorbüste entwendet worden, das Geldentfener Nacht, das noch immer in seiner Wohnung lagerte und mit dem er somieso nichts anzufangen wußte, in aller Eile, dafür aber nicht ohne Kosten, wieder in das Foyer des Deutschen Theaters zurückgeschaffen lassen. Dort thront die Büste der angeblichen Frau Tannings noch heute.

* Träume, die Geld einbringen. Die seltsame Pothia und die anderen Wabrlager des Allertums, die aus Träumen die Zukunft prophezeien, haben den um Rat Fragenden reiches Opfergaben abgelöst und dadurch viel Geld verdient, und auch heute noch ist die Wabrlagererei aus Träumen ein einbringliches Geschäft. Aber nicht von diesen Gewinnen aus Träumen, die mit dem Überalzauben derer, die nicht alle werden, rechnen, soll hier die Rede sein, sondern von Summen, die die Erläuterung im Traum Glücklichen wirklich in den Schatz warf. Wir hören wohl ab und zu, daß jemand, der eine Zahl geträumt hat, auf diese Glücksziffer in der Lotterie laßt und nun wirklich etwas gewinnt. Mancher hat im Traum den Namen des Pferdes erfahren, das dann am Favoriten wurde, und Gelehrte haben im Traum schwierige Probleme gelöst. Wie wunderbar ist ein allfälliger Einfall im Traum verwertet! Ich, selbst die Geschichte eines Gleiehlers aus Bristol, die ein englisches Blatt erzählt. Eines Nachts träumte seine Frau, ihr Mann mache Schrot, indem er es von der Spitze eines hohen Turmes herabfallen lasse. Sie sah diesen Vorgang so deutlich, daß sie darin einen Fingerzeig erblckte, und erzählte ihrem Mann am anderen Morgen den Traum ganz ausführlich. Der Gleiehler glaubte zwar nicht an Träume, aber er beschästigte sich weiter mit der Idee und kam dadurch auf einen allfälligen Gedanken. Er fand nämlich heraus, daß sich zugeschnittenes kleines Schrot herfallen lasse, wenn man geschmolzenes Blei durch ein Sieb aus einer gewissen Höhe in Wasser gieße. Er verwertete diese Idee gewinnbringend und gestattete sie zu einem Patent aus, für das ihm die künftige Summe von 10 000 Pfund zugesprochen wurde. Kaas hofft er, daß seine Frau bald wieder einmal etwas träumen wird. Dichter haben im Traum nicht selten ihre allfälligen Einfälle gehabt. Man denke nur an Hebbel, an Otto Ludwig und Keller, die ihr Traumleben zu wundervollen Dichtungen zu gestalten wußten, und unter den neuesten Dichtern haben Nothe Kurz, Friedrich Bach u. a. ihre Träume aufgenommen und sie so buchstäblich zu Geld gemacht. Eins der schönsten englischen Gedichte, der „Kubla Khan“ von Coleridge, entstand aus einem Traum. Der Dichter lag eine alte Reißzahnreibung und schlief in seinem Stuhl ein, gerade, als er die Worte auflesen hatte:

Hier ließ Khan Kubla einen Palast errichten und einen herrlichen Garten einmauern. Er schlief einige Stunden und träumte eine lange Reihe von wundervollen Visionen, die er dann nach dem Erwachen in seinem Gedicht lebte. Seinen größten Erfolg verdankte Horace Walpole einem Traum. Dieser geistreiche Schriftsteller des 18. Jahrhunderts hat einen diabolischen Abenteuerroman verfaßt: „Das Schloß von Otranto“, in dem die Zimierung und Phantasie der Gotik zum erstenmal dargestellt wurde und das in gewisser Hinsicht die romantische Bewegung einleitete. Die Idee für dieses in jener Zeit unvorstellbar und ganz neuartige Thema kam ihm eines Morgens, als er plötzlich aus einem lebhaften Traum erwachte. Das einzige, woran er sich noch erinnern konnte, war „in Gefühl des Grauens, als er in der Halle eines alten Schloßes stand und auf der steinernen Treppe plötzlich eine riesige gepanzerte Faust auftauchte. Aus diesem Gefühl heraus schrieb er den Roman, der gewaltiges Aufsehen machte und ihm viel Geld eintrug.

* Der Saphir in der Aise. Das New Yorker Publikum ist in Aufregung über das plötzliche Auftreten einer seltsamen Persönlichkeit, der Prinzessin Aisla, die sich selbst als die Enkeltochter des verstorbenen Emir von Afghanistan bezeichnet. In ihrer Begleitung befindet sich der Prinz Mohammed Wall Khan, der ebenfalls sein Heimathland Afghanistan nennt, und sie gibt vor, daß sie nach Europa reisen will, um dort ihre drei Söhne erziehen zu lassen. Der Prinz erklärt, er wolle eine Gesandtschaft von Afghanisten in Washington einrichten. Die exotische Dame tritt in den kunstesten und tollkühnsten Gewändern auf; sie ist mit Schmuck überladen und trägt sogar in ihrer Aise einen weißen Saphir, der daraus hervorsticht. Merkwürdigerweise ist bei den offiziellen Behörden von dem Vorhandensein der seltsamen Persönlichkeit in Afghanistan nichts bekannt. Die britische Gesandtschaft soll zwar erklärt haben, daß die Angaben der Prinzessin auf Nichts zu beruhen. Aber so weit man die Generalie des afghanischen Herrscherhauses kennt, ist ihre Herkunft doch in ziemliches Dunkel gehüllt. Man glaubt daher, daß es sich vielleicht eher um die Reklame einer fiktionalen Kinogeschichte handelt, zumal sie schon einmal das New Yorker Publikum auf diese Weise hereinangelockt worden ist, und besonders Kluge machen darauf aufmerksam, daß der Name der Prinzessin ausgereicht der einer beliebigen Soubrette ist.

denbaums fließt man die lustigen Insektenlein tanzen; jeder, der den Weg benutzt, bleibt ein Weiden heben und betrachtet das sonderbare, himmlisch-trohe Spiel; nur die Greislein bliden zu Boden, nicht auf den Insektenchwarm oder in das geröthete, schlafende Gewölk am Himmel. Sie, die durch arbeitstreue und von harten Schicksalschlägen begrenzte Lebenszeiten gegangen sind, haben den Glauben an den Himmel, wo erst die schönsten Gärten blühen lassen, verloren.

Die Tatlache ist beachtenswert: daß abends die Kinder immer lauter, die Greife immer stiller werden. Daraus entspringt auch wohl die Dissharmonie, die oft zwischen dem Vater und dem Sohn besteht und der Urfahrung ist von so manchen Zwistigkeiten. Jedesmal, wenn die Sonne schlafen geht und ihre letzten goldenen Strahlen auf den tummers-vollen Antlitz der Greife ruhen, während hinter den Älten die Kinder immer lauter werden, kommt mir der Gedanke von der Vaterlandschaft in den Sinn, und ich bedaure es tief, daß ich, als ich vor nunmehr langer Zeit meinen kranken, hilfbedürftigen Vater hierher, an diese abendsonnige Wand führen durfte, nicht mit ihm stille gewesen bin. . . .

Wenn es Abend wird am Kanal und rechts und links zwischen den dunklen Bäumen die weißen Häubler der Straßenlaterne aufklammern, während das Stüchchen Grasland mit Sträuchern und Blumenbeeten in Dämmerchleiern das liegt, überkommt den Menschen die Erinnerung an vergangene Tage, und es ist ihm, als reden die Geister, wenn er, hörend auf die abendlichen Stimmen, an ihrer Bank vorüberhüchelt, von keiner Schuld, als zeigen sie mit dem Finger auf den Dahinbreitenden.

Die Kinder, die, von dem Wartemädchen verlassen, nun in ihrem Spiel den Höhepunkt erreicht haben, springen von einer Bank auf die andere, kriechen in das abendheuchte Gäßchen und vertheilen sich in der bisher gesammelten Warterbude, wobei sie die sorglich gehobene Kimmelfalle umstößen. Sie treiben es kühnlich so arg, daß das Wartemädchen keinen Schutz, einen Schlichtergerellen, verlassen und die Kinder zu sich bezaubern muß. Hand in Hand geben sie durch den Abend, und um ihren Beschäftigungstrieb nur etwas zu bändigen, zählen sie die Palmetten, die ihren Weg bis an die Thür des Hauses beleuchten. Die Alten haben indessen noch Zeit; sie bleiben so lange sitzen, bis es ganz finster, ganz einsam geworden ist. Dann lassen sie, immer still vor sich niederblickend, auf dem hüßlich schimmernden Schlangenweg zwischen Buch und Baum und weißlich übergoßenen Gras ihre Wohnung zu, „to de jungen Lüß“, wie sie unter sich ihre Kinder bezeichnen. Ihr Abschied voneinander ist ein schwaches, kaum merkliches Kopfnicken, das von Abend zu Abend immer schwächer wird, bis sich die Toten in ihren Gärten überhaupt nicht mehr betrügen und nicht mehr verabschieden.

Neues aus aller Welt.

Ein schweres Gewitter über Berlin. Über Berlin und Umgebung ging am Mittwochabend ein schweres Gewitter nieder, das heftigen Regen und etwas Abkühlung brachte. Der Blitz schlug an mehreren Stellen ein. So auch in das Palais des Prinzen Friedrich Leopold am Wilhelmplatz, in dem die Pressabteilung der Reichsregierung untergebracht ist. Der Blitz verurteilte Kurzschlüsse in den elektrischen Leitungen im Gebäude. Auch die telegraphischen Apparate mußten außer Betrieb gesetzt werden.

Der Turm des Rathauses in Halle durch Blitzschlag zerstört. Während eines kräftigen Gewitters am Mittwoch, das ansehnliche Regengüssen brachte, schlug der Blitz an mehreren Stellen in den Turm des Rathauses in Halle a. d. S. ein. Der Turm geriet in kurzer Zeit in Flammen. Obgleich die Feuerwehr sofort zur Stelle war, gelang es nicht, den Turm zu retten. Dieser stürzte ein und beschädigte auch das Dach des Rathauses. Die Feuerwehr konnte das weitere Umkicken des Feuers verhindern.

Im Eisenbahnzuge erlöchen. Eine aufsehenerregende Bluttat hat sich, wie wir schon im Donnerstag-Morgenblatt kurz gemeldet haben, auf der Strecke Zinten-Wormditt (Ostpreußen) ereignet. In einem Abteil erster Klasse erstach der in Zinten beheimatete Schuhmachermeister Brevet seine Geliebte, die in einem Königsberger Restaurant bedienstete Kellnerin Lotte Langante aus Königsberg. Der Mörder, der verheiratet ist, lebt mit seiner Frau in Unfrieden; er ist 35 Jahre alt. Mit der Langante unterhielt er schon seit längerer Zeit ein Liebesverhältnis, das schließlich, wie in vielen solchen Fällen, zu einem „Rach“ führte, in dessen Verlauf das Mädchen ihn aufforderte, sie zunächst zu erschlagen, dann solle er sich selber eine Kugel in den Kopf schießen. Bei seiner Vernehmung gab der Mörder an, daß er die Tat mit großer Kaltblütigkeit ausgeführt, ihm dann aber der Mord gefehlt habe, sich selber das Leben zu nehmen, wie seine Geliebte es verlangt. Da die Ermordete, die zur Abrechnung nach Wormditt gekommen war, einen größeren Geldbetrag bei sich führte, erschien ein Raubmord nicht ganz ausgeschlossen. Doch hat sich der Mörder, als der Zug den Bahnhof in Wormditt erreicht hatte, dann selber dem Fahrdienstleiter zur Verfügung gestellt.

In dem Millionen-Konkurs August Thollen Sohn, der seit mehr als 10 Jahren die Öffentlichkeit beschäftigt und im Mittelpunkt des bekannten Thollen'schen Familienkonflikts steht, scheint nach einer Meldung des „Berl. Vol.-Ans.“ der Abbruch nun unmittelbar bevorzustehen. Am 12. August findet vor dem Konkursgericht Berlin-Mitte die Verhandlung mit den Gläubigern statt über den Zwangsvergleichsvorschlag des jungen Thollen, wonach den Gläubigern eine Dividende von 40 Prozent angeboten wird, für die Thollen, bis zu 40 Prozent bürgt. Da einerseits der Gläubigerausschuss sich bereits einstimmig für Annahme dieses Vorschlages ausgesprochen hat, andererseits das Gericht zu erkennen gegeben haben soll, daß es diesen Vorschlag zulassen werde, und da Thollen sein Einverständnis ebenfalls erklärt hat, so scheint damit die „Affäre Thollen“ ebenfalls Ende entgegenzusehen.

Ein Ei 70 Pfennig. Im Banziger Wald ist der Eierpreis von verschiedenen Bezirksämtern auf 70 Pfennig festgesetzt worden. Gegen überbietende Händler und Aufkäufer wird rüchstandslos vorgegangen.

Die Unterschlagungen im anhaltischen Münzkabinett. Die Gattin des durch Selbstmord aus dem Leben geschiedenen Dr. Mann ist ihrem Gatten in den Tod gefolgt. Sie hat sich ebenfalls veranlassen. Im Dessauer Münzkabinett werden etwa 600 Münzen vermisst, darunter unerhebliche Brankstücke in Gold aus dem Besitz der Kaiserin Katharina II. der ehemaligen Kaiserin von Anhalt-Berlin. Die Unterschlagungen wurden dadurch aufgedeckt, daß ein Student in Halle Münzen ausliehen, von denen bekannt ist, daß sie sich einsam und allein im Besitz des Dessauer Münzkabinetts befinden.

Den Spielkameraden ermordet. Ein leit mehreren Tagen vermisst 15-jähriger Junge ist im Walde bei Marl mit dem Kopf nach unten ertrunken aufgefunden worden. Unter dem Verdacht, seinen Spielgefährten im Verlaufe eines Wortwechsels erschlagen und ertränkt zu haben, wurde ein 18-jähriger Junge verhaftet.

Opfer der Berge. Bei einer Bergtour im Blumbergtale ist die Fräulein Berge aus Minsteden bei Hamburg verunglückt. Sie stürzte im Steinerne Meer vor den Augen ihrer Schwester etwa 200 Meter tief ab.

Giftschlangen als Opiumsmuggler. Der letzte Teil der chinesischen Opiumschmuggler bestand darin, daß an Bord eines Dampfers, der von Wuchzu nach Hongkong abging, 60 große giftige Schlangen in Körben transportiert wurden. Die Schmuggler hatten gehofft, daß diese gefährlichen Insekten die Körbe vor weiterer Untersuchung schützen würden. Als aber trotzdem nachgeprüft wurde, fand man unter den Schlangen große Mengen Opium.

Wannische Geschworene und Gattenmörderinnen in Ohio. Der „New York Herald“ berichtet, daß im vergangenen Jahre im Staate Ohio 28 Ehemänner von ihren Frauen ermordet wurden, und daß 25 von diesen Gattenmörderinnen von der Jury freigesprochen wurden. Das Blatt verlangt, daß zu den Geschworenen gerufen, die solche Fälle zu beurteilen haben, unbedingt weibliche Geschworene zugezogen werden, weil die

Männer gegen die Frauen und das Augenmerk dieser Tigerfanten“ zu wenig geübt seien. All diese Mörderinnen behaupteten, die Tötung nur in der Verteidigung gegen Angriffe auf ihr eigenes Leben beabsichtigt zu haben, während die Verhandlungen ergaben, daß wohl die Frauen, nicht aber die getöteten Männer im Besitz von Revolvern waren. Ohio, das die Wege der amerikanischen Präsidenten für unbedeutend Schritte tun, um den schlimmen Ruf zu beseitigen, in den es durch die Freisprechung der Gattenmörderinnen gekommen ist.

Bei 35 Grad Hitze. Aus New York wird der „N.Y. Herald“ gemeldet. Die Hitze herrscht ununterbrochen weiter trotz schwerer Gewitter, in denen Verlaute mehrere Verurteilungen durch Blitzschlag getötet wurden. Gleichzeitig wird ein Verbrechen gemeldet, das einer gewissen Eigenart nicht entbehrt. Die eine Eiskeller ein, wo er am andern Morgen ertrunken aufgefunden wurde.

Ein drabstloses Verbrechen. Auf dem Dampfer „Carmania“, der sich auf hoher See zwischen New York und Liverpool befand, trat von dem Dampfer „Canadian Trapper“ der von Montreal nach Antwerpen fuhr, folgende drabstlose Anfrage ein: „Können Sie uns das Zeremoniell für Begräbnis auf hoher See geben?“ Ein Heiser des kanadischen Dampfers war gestorben, seine Leiche sollte verpackt werden, aber niemand an Bord kannte die Gebräuche, die für diesen Akt vorgeschrieben waren. Die „Carmania“ fand sofort den gewünschten Text, und die Trauerfeier fand gleichzeitig auf dem kanadischen Schiff statt, wo der Text direkt von dem drabstlosen Empfangsapparat abgelesen wurde. Nach Verlauf einer Stunde, nachdem der Telegraphist der „Carmania“ keine Arbeit besaßen hatte, war die Leiche des armen Heisers schriftsmäßig verpackt.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

W.T.R. Berlin, 4. August. Drabstliche Auszahlungen für			
Holland	2512.45 G. M.	2517.55 R.	für 100 Gulden
Belgien	600.35 G.	607.85 R.	100 Franken
Norwegen	1041.48 G.	1042.55 R.	100 Kronen
Dänemark	1256.70 G.	1258.30 R.	100 Kronen
Schweden	1678.80 G.	1679.30 R.	100 Kronen
Finnland	124.85 G.	125.15 R.	100 Finn. Mark
Italien	247.15 G.	247.25 R.	100 Lire
London	253.28 G.	254.30 R.	1 Pf. Sterling
New York	629.35 G.	630.65 R.	1 Dollar
Paris	1354.80 G.	1357.70 R.	100 Francs
Schweiz	1047.95 G.	1050.05 R.	100 Francs
Spanien	— G.	— R.	100 Pesetas
Wien alte	— G.	— R.	100 Kronen
Wien neue	8.93 G.	8.97 R.	100 Kronen
Prag	103.10 G.	103.40 R.	100 Kronen
Budapest	20.37 G.	20.33 R.	100 Kronen
Polen	4.20 G.	4.25 R.	100 poln. Mark
Bukarest	103.50 G.	103 — R.	100 Lei

Banken und Geldmarkt.

Überzahlungen auf das Reichsnoteopfer durch Hingabe von Reichsanleihen. Wenn auf das Reichsnoteopfer Anleihestücke oder Schuldforderungen des Deutschen Reichs in einem höheren Gesamtwert in Zahlung gegeben worden sind, als das zu begleichende Noteopfer beträgt, soll nach § 45 Abs. 8 der Ausführungsvorschriften zum Gesetz über das Reichsnoteopfer die Rückgabe der zuviel gezahlten Beträge (Überzahlungen) nach Maßgabe des Rundschreibens des Reichskanzlers (Reichsschatzamt) vom 19. September 1917 — III 3790 — erfolgen. Hier nach sollen den Steuerpflichtigen Anleihestücke in einem den Betrag der Überzahlung voll deckenden Annahmewert ausgereicht werden. Soweit dies nicht möglich ist, sollen Anleihestücke in einem den Betrag der Überzahlung vollständig gering übersteigenden Annahmewert ausgereicht werden, und zwar gegen bare Zahlung des übersteigenden Betrags durch den Steuerpflichtigen. Im letzteren Falle ergeben sich in Anbetracht des nicht unerheblichen Rückganges des Borsenkurses der deutschen Reichsanleihen beim Reichsnoteopfer in allen den Fällen unbillige Härten, in denen es sich um Steuerpflichtige handelt, die erst durch § 3 des Gesetzes, betreffend die beschleunigte Veranlagung und Erhebung des Reichsnoteopfers vom 22. Dez. 1920, steuerfrei geworden sind, die Anleihen aber bereits vor der Verkündung dieses Gesetzes hingegeben haben. Diese Fälle werden, die weitest überwiegende Zahl der Überzahlungen beim Reichsnoteopfer bilden. Aber auch bei den übrigen Überzahlungen wird es sich nur in seltenen Fällen um absichtlich bewirkte Überzahlungen handeln. Denn die Steuerpflichtigen haben aus der begründeten Befürchtung heraus, daß die im § 43, Abs. 1 und 6 NOG. vorgesehenen Fristen nicht verlängert würden, die Anleihen bereits vor der Zustellung des einstweiligen Steuerbescheides hingegeben. Die hierbei bewirkten Überzahlungen werden entgegen der Absicht der Steuerpflichtigen lediglich aus dem Umstande heraus entstanden sein, daß ihnen die Höhe des zu entrichtenden Noteopfers nicht genau bekannt war. Zur Vermeidung unbilliger Härten hat der Reichsminister der Finanzen bestimmt, daß die Restitutions von Überzahlungen beim

Reichsnoteopfer nicht entsprechend dem oben bezeichneten Rundschreiben vom 19. September 1917, sondern auf dem für Ermäßigungen im Rechtsmittelverfahren vorgeschriebenen Wege (§ 43 Abs. 1 bis 7 Ausf. Best. zum NOG.) erfolgt.

Industrie und Handel.

Die Aussichten der Nahrungsmittelindustrie. In der in Kassel abgehaltenen Generalversammlung der Hohenloheschen Nahrungsmittelfabriken-A.-G. äußerte sich die Verwaltung über die Aussichten und die Lage der Nahrungsmittelgeschäfte wenig zuversichtlich. Da die Getreideversorgung für die kommende Ernte noch keine vollständige Freigabe des Getreides vorsieht, werde allgemein damit gerechnet, daß das neue Inlandgetreide sich verhältnismäßig rasch den Weltmarktpreisen angleichen werde. Dies bedeute aber infolge des recht ungenügenden Nahrungsstandes unseres Geldes eine ungeheure Verteuerung für Stadt und Land. Diese Verteuerung werde nach Ansicht der Verwaltung der Gesellschaft große Hemmnisse für den Absatz der Fabrikate der Gesellschaft bringen. Sie war ohnehin, auf den Jahresdurchschnitt berechnet, nur schwach beschäftigt und einzelne Abteilungen standen längere Zeit hindurch still. Die Generalversammlung beschloß, auf das inzwischen von 2.250.000 M. auf 4.575.000 M. erhöhte Aktienkapital eine Dividende von wieder 10 Proz. zu verteilen, 100.000 M. einem Werkhaltungskonto zu überweisen, das neu eingerichtet wird, und 18.970 M. (108.833 M. i. V.) auf neue Rechnung vorzutragen.

Absatzsteigerung beim Zinkverband. Die Zinkhüttenvereinigung wird am 24. d. M. in Berlin eine Sitzung abhalten, in welcher über die Geschäftslage ausführliche Mitteilungen gemacht werden sollen. Der Absatz hat in letzter Zeit eine Belebung erfahren. Die Frage der Zinkausfuhr dürfte eine neue Regelung erfahren, nachdem die Zinkhüttenvereinigung sich angesichts der Sanktionen beim Export äußerster Beschränkungen auferlegt hatte. Eine Preisfestsetzung für bestimmte Fristen kommt bei der Zinkhüttenvereinigung nicht mehr in Betracht, die Preise richten sich nach den Londoner Notierungen.

Vorsicht bei Verkäufen nach Bulgarien. Nach einer Mitteilung an die Wiener Kaufmannschaft herrscht zurzeit in Bulgarien infolge der verfallenen innerpolitischen Verhältnisse eine große Kauflage. Die deutschen Firmen werden zur Versendung nach Bulgarien auf Konsignation oder auch nur gegen Teilzahlung, wobei etwa die Hälfte der Waren bei Ankunft in Bulgarien bezahlt werden soll, gezwungen. Es sind Fälle gemeldet worden, wo fast kein einziger seine Verpflichtungen eingelöst hat.

Weinbau und Weinhandel.

m. Vom Mittelrhein, 3. Aug. Der Wunsch nach ausgiebigem Regen ist allgemein, denn bereits werden die Blätter der Reben gelb und die Trauben kommen ansehnlich nicht so recht heran. Im übrigen stehen die Reben in günstig. In den Seitentälern liegt noch ziemlich Wein und nicht nur 1920er, sondern auch noch 1919er. Die Zahl der Abschlüsse war während der ganzen verflochtenen Monate gering. Verlangt werden für das Fuder 1920er 13.000 bis 16.000 M.

Verkehrswesen.

Hamburgs Seeverkehr im Juli. Gegenüber dem Vormonat war eine ganz außerordentliche Zunahme des Handels-Schiffsverkehrs zu verzeichnen. Es sind angekommen: 809 Handelsschiffe mit 887.598 Netto-Reg.-To. gegen 612 Schiffe mit 588.444 Netto-Reg.-To. im Juni und 1447 Handelsschiffe mit 1.371.752 Netto-Reg.-To. im Juli 1918. Abgegangen sind: 906 Schiffe mit 808.153 Netto-Reg.-To. gegen 710 mit 650.845 Netto-Reg.-To. im Vormonat und 1744 Schiffe mit 1.316.101 Netto-Reg.-To. im Juli 1918.



Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.
Fahrräder: Otto Roth G. m. b. H., Berlin-Tempelhof.

Die Morgen-Ausgabe umfasst 5 Seiten.

Hauptgeschäftsführer: Dr. Seifert.

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Seifert; für den Kunst- und Literaturteil: Dr. Seifert; für den Handelsteil: Dr. Seifert; für den Anzeigen und Reklamenteil: Dr. Seifert, sämtlich in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der S. Seifert & Co. in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Stoß Nachf.

Inh.:
Max Helfferich
Taunusstr. 2

Bei **Krampladern**
geschwollenen Beinen, verdickten und schwachen Gelenken, sind meine aus
allerbestem Material **Gummistrümpfe** 426
hergestellt, nahtlos
unentbehrlich. — Alle Arten elastischer Wickelbinden. — Weibliche Bedienung.
Tel. 227 u. 6527

Seidenhaus Marchand

Langgasse 42.

Samstag, den 6. August, abends:

Schluß

unseres bekannt billigen

Resteverkaufs.

703

Schul-Stiefel

zum Schulanfang.

Sie sparen viel Geld in unserm

Sommer-Ausverkauf:

Robbever-Schnürstiefel . . . 27/33 Paar 40.—
Rindbox-Schnürstiefel . . . Paar 68.— u. 58.—
Braune Schnürstiefel 27/35 . . . Paar 68.—
Strapazier-Schnürstiefel 31/35 68.—, 27/30 58.—
Rindbox-Schnürstiefel 31/35 75.—, 27/30 78.—
In Tuttlinger Schnürstiefel 31/35 89.—, 27/30 85.—
In Mastbox-Schnürstiefel 31/35 98.—, 27/30 94.—

Halten Sie die Gelegenheit fest!

Schuh-Kuhn

Bleichstraße 11 WIESBADEN Wellritzstr. 20.

Tapezier- u. Polsterarb.
Icempie Aufarb. v. Betten
wird aut u. billig aus-
geführt. Geller, Rhein-
krabe 88 (Bertrüde).

Handkoffer,
Damentaschen, Briefaschen, Zigarren-Stuhl
naies Portemonnaie größter Auswahl.
A. Leischert, Faulbrunnstr. 10.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kaufm. Personal.

Wer Stellung sucht oder zu vergeben hat, wendet sich stets am besten an d. gebührenfreien Stellennachweis des Kaufmännischen Vereins, Luisenstr. 26. Fernspr. 6185. F 376

Tüchtige

Stenotypistin

zu bald. Eintritt gef. Solmann u. Ebert. Coulstraße 8. Telefon 2827.

Fräulein für Adressen schreiben u. techn. Betrieb gesucht. Selbstgehr. Off. mit Gehaltsanprüchen u. D. 826 an den Tagbl.-Verlag.

Flotte Kaffiererin

welche zu Hause schlafen kann für Kaffiererin gef. Off. mit Gehaltsanprüchen u. D. 832 Tagbl.-Verlag.

Jüngere branchenfunde

Verkäuferin

gefrucht.

Influs Heymann

Kangasse 28

Junge Verkäuferin

17-19 Jahre alt. i. seine Barmerie gesucht. Kaffner u. Jacobi. Tannstraße 4.

Verkäuferinnen

für Trübschalen gesucht. Kaution erforderlich. Karl Koch. Dohmeierstraße 109.

Lehrmädchen

Tochter achtbarer Fam. mit gutem Schulwissen, sucht Lehrstelle. Gehalt. Eintritt sofort. Vorstell. zwischen 12 und 1 Uhr. Mo? an erfragen im Tagbl.-Verlag. Ex

Lehrmädchen

Lehrmädchen für seine Parfümerie bei sofortigen Eintritt. Kaffner u. Jacobi. Tannstraße 4.

Gewerbliches Personal

Buch-Direktive

oder perfekte 1. Arbeiterin für seinen Buch gesucht. M. Schrader. Kangasse 5.

1. Taillen- und

Kodarbeiterinnen

für dauernd sofort gesucht. Wirth-Büchner. Wilhelmstraße 40.

Wirth-Büchner

Wirth-Büchner

Wirth-Büchner

Wirth-Büchner

Wirth-Büchner

Wirth-Büchner

Wirth-Büchner

Wirth-Büchner

Wirth-Büchner

Wirth-Büchner

Wirth-Büchner

Wirth-Büchner

Wirth-Büchner

Wirth-Büchner

Wirth-Büchner

Wirth-Büchner

Wirth-Büchner

Wirth-Büchner

Wirth-Büchner

Wirth-Büchner

Wirth-Büchner

Wirth-Büchner

Wirth-Büchner

Wirth-Büchner

Wirth-Büchner

Wirth-Büchner

Wirth-Büchner

Wirth-Büchner

Alleinmädchen

bei hohem Lohn und guter Behandlung in Dauerstell. (Bücherh. v. d. W. 3. 15. Aug. gef. Vitoriastr. 35. part.

Alleinmädchen

bei hohem Lohn und guter Behandlung in Dauerstell. (Bücherh. v. d. W. 3. 15. Aug. gef. Vitoriastr. 35. part.

Alleinmädchen

bei hohem Lohn und guter Behandlung in Dauerstell. (Bücherh. v. d. W. 3. 15. Aug. gef. Vitoriastr. 35. part.

Alleinmädchen

bei hohem Lohn und guter Behandlung in Dauerstell. (Bücherh. v. d. W. 3. 15. Aug. gef. Vitoriastr. 35. part.

Alleinmädchen

bei hohem Lohn und guter Behandlung in Dauerstell. (Bücherh. v. d. W. 3. 15. Aug. gef. Vitoriastr. 35. part.

Alleinmädchen

bei hohem Lohn und guter Behandlung in Dauerstell. (Bücherh. v. d. W. 3. 15. Aug. gef. Vitoriastr. 35. part.

Alleinmädchen

bei hohem Lohn und guter Behandlung in Dauerstell. (Bücherh. v. d. W. 3. 15. Aug. gef. Vitoriastr. 35. part.

Alleinmädchen

bei hohem Lohn und guter Behandlung in Dauerstell. (Bücherh. v. d. W. 3. 15. Aug. gef. Vitoriastr. 35. part.

Alleinmädchen

bei hohem Lohn und guter Behandlung in Dauerstell. (Bücherh. v. d. W. 3. 15. Aug. gef. Vitoriastr. 35. part.

Alleinmädchen

bei hohem Lohn und guter Behandlung in Dauerstell. (Bücherh. v. d. W. 3. 15. Aug. gef. Vitoriastr. 35. part.

Alleinmädchen

bei hohem Lohn und guter Behandlung in Dauerstell. (Bücherh. v. d. W. 3. 15. Aug. gef. Vitoriastr. 35. part.

Alleinmädchen

bei hohem Lohn und guter Behandlung in Dauerstell. (Bücherh. v. d. W. 3. 15. Aug. gef. Vitoriastr. 35. part.

Alleinmädchen

bei hohem Lohn und guter Behandlung in Dauerstell. (Bücherh. v. d. W. 3. 15. Aug. gef. Vitoriastr. 35. part.

Alleinmädchen

bei hohem Lohn und guter Behandlung in Dauerstell. (Bücherh. v. d. W. 3. 15. Aug. gef. Vitoriastr. 35. part.

Alleinmädchen

bei hohem Lohn und guter Behandlung in Dauerstell. (Bücherh. v. d. W. 3. 15. Aug. gef. Vitoriastr. 35. part.

Alleinmädchen

bei hohem Lohn und guter Behandlung in Dauerstell. (Bücherh. v. d. W. 3. 15. Aug. gef. Vitoriastr. 35. part.

Alleinmädchen

bei hohem Lohn und guter Behandlung in Dauerstell. (Bücherh. v. d. W. 3. 15. Aug. gef. Vitoriastr. 35. part.

Alleinmädchen

bei hohem Lohn und guter Behandlung in Dauerstell. (Bücherh. v. d. W. 3. 15. Aug. gef. Vitoriastr. 35. part.

Alleinmädchen

bei hohem Lohn und guter Behandlung in Dauerstell. (Bücherh. v. d. W. 3. 15. Aug. gef. Vitoriastr. 35. part.

Alleinmädchen

bei hohem Lohn und guter Behandlung in Dauerstell. (Bücherh. v. d. W. 3. 15. Aug. gef. Vitoriastr. 35. part.

Alleinmädchen

bei hohem Lohn und guter Behandlung in Dauerstell. (Bücherh. v. d. W. 3. 15. Aug. gef. Vitoriastr. 35. part.

Alleinmädchen

bei hohem Lohn und guter Behandlung in Dauerstell. (Bücherh. v. d. W. 3. 15. Aug. gef. Vitoriastr. 35. part.

Alleinmädchen

bei hohem Lohn und guter Behandlung in Dauerstell. (Bücherh. v. d. W. 3. 15. Aug. gef. Vitoriastr. 35. part.

Alleinmädchen

bei hohem Lohn und guter Behandlung in Dauerstell. (Bücherh. v. d. W. 3. 15. Aug. gef. Vitoriastr. 35. part.

Alleinmädchen

bei hohem Lohn und guter Behandlung in Dauerstell. (Bücherh. v. d. W. 3. 15. Aug. gef. Vitoriastr. 35. part.

Alleinmädchen

bei hohem Lohn und guter Behandlung in Dauerstell. (Bücherh. v. d. W. 3. 15. Aug. gef. Vitoriastr. 35. part.

Alleinmädchen

bei hohem Lohn und guter Behandlung in Dauerstell. (Bücherh. v. d. W. 3. 15. Aug. gef. Vitoriastr. 35. part.

Alleinmädchen

bei hohem Lohn und guter Behandlung in Dauerstell. (Bücherh. v. d. W. 3. 15. Aug. gef. Vitoriastr. 35. part.

Alleinmädchen

bei hohem Lohn und guter Behandlung in Dauerstell. (Bücherh. v. d. W. 3. 15. Aug. gef. Vitoriastr. 35. part.

Alleinmädchen

bei hohem Lohn und guter Behandlung in Dauerstell. (Bücherh. v. d. W. 3. 15. Aug. gef. Vitoriastr. 35. part.

Alleinmädchen

bei hohem Lohn und guter Behandlung in Dauerstell. (Bücherh. v. d. W. 3. 15. Aug. gef. Vitoriastr. 35. part.

Monatsfrau od. Mädch.

2-3mal die Woche je 1 1/2 bis 2 Std. gel. Gneissma. Straße 1. 1. r.

Monatsfrau auf

2 Std. gelucht. Wiedel. Straße 23. Part. rechts.

Schülerin

für einige Stunden im Tag für leicht. Arbeit gesucht. Zech. Dämer. Gasse 1. Part.

Buchfrau

für morgens 3mal die Woche gesucht. Tannstr. 33/35. Möbelladen.

Ordentliches Mädchen

zum Buchen und leichten Arbeiten gesucht. Wiedel. Straße 23. Part. rechts.

Sauberes Kaufmädchen

gefrucht. Gellm. Viebeler. Blumenstraße. Marktstr. 25.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

1. Anwaltsgehilfe

in mittl. Jahren, leist. Arbeiter, von ardh. Anwalts- u. Notariatsbüro bei guter Beschäftigung per sofort gesucht. Offert. unter D. 834 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Verkäufer

aus der Reinholdstraße für Büro- und Kundenbesuch gesucht. Off. u. M. 830 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling

für hies. Verlagsbüro gef. Meldungen 9-10 vorm. Bahnhofstraße 2. 2. Stod.

Gewerbliches Personal

Damenfriseur (in)

1. Kraft, sofort gesucht. Herr. Kranss. 3.

Ja. Herren-Frisier

gefrucht. Dörfler. Dohmeierstraße 49.

Junger Hausbursche

evtl. Kellnerlehrling findet Stellung mit Verdienst. Bahnhofstraße 116. Niederlahnstein.

Junger Cantaburche

gefrucht. Neuwald. Schornhorststraße 7.

Schülerin

zum Ausstragen von Zeit.chriften gesucht. Buchhandlung Rheinstraße 27. neben der Hauptstr.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Jüngeres Fräulein

sucht bis 15. September od. 1. Oktober Stelle für leichte Büroarbeiten. Off. u. M. 833 Tagbl.-Verlag.

Junge Frau

(Jungfräulein) Kontoristin w. schriftl. Befähigung. Off. u. D. 833 Tagbl.-Verlag.

Fräulein, 28 Jahre

intelligent u. geschäftsgewandt. 1. Vertrauensstellung irgend w. Art. Kaution kann evtl. gestellt werden. Off. unter D. 832 an den Tagbl.-Verlag.

Junge gewandte Kunstgewerblerin

sucht Beschäft. in Atelier oder Kunstgewerbh. evtl. auch als Verkäuferin. Off. an Scherer. Mainz. Feld. berstraße 28. F14

Gewerbliches Personal

Junge Dame mit Zeichentalent

die letzte Jahre in der Photographie (Retusche) tätig war. sucht andere Stelle in ähnl. Betrieb. Off. u. G. 829 Tagbl.-Verlag.

Wäsche-Mädchen hat noch

Tage fr. Fr. Trost. Feld. mundstraße 31. Bld. M.

Besseres Fräulein

nimmt Heimarbeit. Bunt. u. Weißtädler an. Rah. u. Tagbl.-Verlag. Fe

Zwei junge Mädchen

sucht Heimarb. u. Kaden. Off. u. M. 833 Tagbl.-Verlag.

J. gew. Pflegerin

mit g. Zeugn. sucht Besch. für halbtägige oder Nacht. wache: geht auch a. Sisse an Arat. Off. u. M. 831 an den Tagbl.-Verlag.

Köchin frei

für kürzere und längere Zeit. Off. u. G. 818 an den Tagbl.-Verlag.

Schwedische Kranken-

schwester sucht Stellung. bricht Deutsch. Antwort u. T. 831 Tagbl.-Verlag.

Fräulein

27 Jahre. sucht Stell. au. alt. leid. Dame oder als Reisebegleiterin zu Dame. Best. Off. u. M. 820 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein

fath. 43 J. alt. bisher im Elternhause. sehr erfahren im Haushalt u. linderl. sucht Stellung zur Führung des Haushalts in besserem frauenlosen Haushalt. Offert. erbitte unter D. 212 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Fräulein, fath.

bisher als Haushälterin oder Stube-tätig. sucht abn. Stellung bei Fam. Anstalt. Offert. unter D. 210 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein

mit Tochterkulturbild. sucht Beschäft. für einige Std. nachmittags. am liebsten zur Beaufsichtigung von Kindern oder Gesellschaft u. alt. Dame. Offert. u. D. 821 Tagbl.-Verlag.

Aufgew. Mädchen

vom Land sucht Stelle, wo ihm Geleg. gebot. ist. Haushalt u. Küche können zu lernen. Reflektiert wird auf gute Behandlung. Auskunft erteilt Hofmeister Fuchs. Wilhelmstraße 48.

Fräulein

perfekt in allen Auto-Reparaturen u. Schlosserarbeiten. beste Zeugnisse. zu lang Auslandsreisen bereit. sucht bnd. Stell. Offert. unter D. 832 an den Tagbl.-Verlag.

Jünger verheir. Mann

sucht für sofort eine dauernde Beschäft. als Fahrer od. Lagerist. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Lohn nach Vereinbarung. Offert. unter D. 833 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein

mit Tochterkulturbild. sucht Beschäft. für einige Std. nachmittags. am liebsten zur Beaufsichtigung von Kindern oder Gesellschaft u. alt. Dame. Offert. u. D. 821 Tagbl.-Verlag.

Aufgew. Mädchen

vom Land sucht Stelle, wo ihm Geleg. gebot. ist. Haushalt u. Küche können zu lernen. Reflektiert wird auf gute Behandlung. Auskunft erteilt Hofmeister Fuchs. Wilhelmstraße 48.

Fräulein

perfekt in allen Auto-Reparaturen u. Schlosserarbeiten. beste Zeugnisse. zu lang Auslandsreisen bereit. sucht bnd. Stell. Offert. unter D. 832 an den Tagbl.-Verlag.

Jünger verheir. Mann

sucht für sofort eine dauernde Beschäft. als Fahrer od. Lagerist. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Lohn nach Vereinbarung. Offert. unter D. 833 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein

mit Tochterkulturbild. sucht Beschäft. für einige Std. nachmittags. am liebsten zur Beaufsichtigung von Kindern oder Gesellschaft u. alt. Dame. Offert. u. D. 821 Tagbl.-Verlag.

Aufgew. Mädchen

vom Land sucht Stelle, wo ihm Geleg. gebot. ist. Haushalt u. Küche können zu lernen. Reflektiert wird auf gute Behandlung. Auskunft erteilt Hofmeister Fuchs. Wilhelmstraße 48.

Fräulein

perfekt in allen Auto-Reparaturen u. Schlosserarbeiten. beste Zeugnisse. zu lang Auslandsreisen bereit. sucht bnd. Stell. Offert. unter D. 832 an den Tagbl.-Verlag.

Jünger verheir. Mann

sucht für sofort eine dauernde Beschäft. als Fahrer od. Lagerist. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Lohn nach Vereinbarung. Offert. unter D. 833 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein

mit Tochterkulturbild. sucht Beschäft. für einige Std. nachmittags. am liebsten zur Beaufsichtigung von Kindern oder Gesellschaft u. alt. Dame. Offert. u. D. 821 Tagbl.-Verlag.

Aufgew. Mädchen

vom Land sucht Stelle, wo ihm Geleg. gebot. ist. Haushalt u. Küche können zu lernen. Reflektiert wird auf gute Behandlung. Auskunft erteilt Hofmeister Fuchs. Wilhelmstraße 48.

Fräulein

perfekt in allen Auto-Reparaturen u. Schlosserarbeiten. beste Zeugnisse. zu lang Auslandsreisen bereit. sucht bnd. Stell. Offert. unter D. 832 an den Tagbl.-Verlag.

Jünger verheir. Mann

sucht für sofort eine dauernde Beschäft. als Fahrer od. Lagerist. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Lohn nach Vereinbarung. Offert. unter D. 833 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein

mit Tochterkulturbild. sucht Beschäft. für einige Std. nachmittags. am liebsten zur Beaufsichtigung von Kindern oder Gesellschaft u. alt. Dame. Offert. u. D. 821 Tagbl.-Verlag.

Aufgew. Mädchen

vom Land sucht Stelle, wo ihm Geleg. gebot. ist. Haushalt u. Küche können zu lernen. Reflektiert wird auf gute Behandlung. Auskunft erteilt Hofmeister Fuchs. Wilhelmstraße 48.

Fräulein

perfekt in allen Auto-Reparaturen u. Schlosserarbeiten. beste Zeugnisse. zu lang Auslandsreisen bereit. sucht bnd. Stell. Offert. unter D. 832 an den Tagbl.-Verlag.

Jünger verheir. Mann

sucht für sofort eine dauernde Beschäft. als Fahrer od. Lagerist. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Lohn nach Vereinbarung. Offert. unter D. 833 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein

mit Tochterkulturbild. sucht Beschäft. für einige Std. nachmittags. am liebsten zur Beaufsichtigung von Kindern oder Gesellschaft u. alt. Dame. Offert. u. D. 821 Tagbl.-Verlag.

Aufgew. Mädchen

vom Land sucht Stelle, wo ihm Geleg. gebot. ist. Haushalt u. Küche können zu lernen. Reflektiert wird auf gute Behandlung. Auskunft erteilt Hofmeister Fuchs. Wilhelmstraße 48.

Fräulein

perfekt in allen Auto-Reparaturen u. Schlosserarbeiten. beste Zeugnisse. zu lang Auslandsreisen bereit. sucht bnd. Stell. Offert. unter D. 832 an den Tagbl.-Verlag.

Jünger verheir. Mann

sucht für sofort eine dauernde Beschäft. als Fahrer od. Lagerist. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Lohn nach Vereinbarung. Offert. unter D. 833 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein

mit Tochterkulturbild. sucht Beschäft. für einige Std. nachmittags. am liebsten zur Beaufsichtigung von Kindern oder Gesellschaft u. alt. Dame. Offert. u. D. 821 Tagbl.-Verlag

Immobilien
Immobilien-Verkauf
Lion & Cie.
Bahnhofstr. 3. T. 783.
Große Auswahl von
Kauf- u. Verkaufsobjekten
jeder Art.

Mehrere preiswerte
Villen u. Etagenhäuser
in guter Lage zu verkaufen.
Holzmann & Specht
Coulinstr. 8. Tel. 2827.

Villa
mit Garten u. großer
Veranda, in best. Lage
Wiesbadens, f. 500.000 Mk.
zu verkaufen
Evtl. kann komplette,
hochverehrte Einn.
mit ebn. werden.
Anfragen an die
alleinbeauftr. Firma
Holzmann & Specht
Coulinstr. 8. Tel. 2827.

Landhaus
eigent. möbl., aus Stall
dabei, mit o. ohne
Nutzungsanhang, Nähe
Wiesbaden, sofort
besichtigbar,
zu verk. Off. u. S. 834
an den Taubl.-Verlag.

Wohnhaus
mit 10 Zimmern, rentabel.
Nähe R. Friedr. Str., sofort
zu verk. Laden mit Wohn-
raum frei m. ges. Taubl.-
Off. u. T. 810 Taubl.-Verlag.

**Selten günstige
Gelegenheit**
für Kapitalanlage! Haus
mit Stall, frei verb., für
165.000 Mk. zu verkaufen.
bei 13800 Mk. Rente.
Off. nur v. Selbstkäufern
u. S. 834 an d. Taubl.-V.

2. Familien-Haus
je 5 Zim. u. reichl. Fußb.
in feinst. Lage Wiesb.
Nähe Friedr. Str., mit
eigen. Garten, Umfänge h.
für 250.000 Mk. zu verk.
Wohngelegenh. Angeb. u.
S. 833 an den Taubl.-V.

**Das Wohnhaus
Schlichterstr. 6**
ist erbschaftshalber
zu verkaufen.
Erlösefreistellungen erhält
näher. Auskunft durch
Jakob Wiedemann.
Martinsstr. 16.

Haus
mit 10 Zimmern u. Stall.
8 Zimmern, auf der Wald-
straße, Umf. h. bill. u. v.
Off. u. S. 828 Taubl.-V.
Mit 25 Mk. Anzahlung
Haus m. Park, bei ge-
l. Kuchelstr. 10, da Stalla
Strohhaus, noch, lof. zu
verk. u. S. 828 Taubl.-V.
Stalla, 8. des. Feinst. Verr.
Wohn. Leihhaus 30.

Immobilien-Kaufgelegenheit
Wir suchen sofort
Grundstücke
jeder Art, Villen, Land-
häuser, Hotels, Stadt-
grundstücke usw. für
Anlage- u. Kaufzwecke.
Hl. Landwirtschaftsbank
Berlin N. 24. F. 60

**Pensions-
haus**
in guter Lage
zu kaufen gesucht.
Offerten unter 2. 13234
an Ann.-Exp. D. Frenn.
u. S. 8. Wiesbaden.

**Wassermühle
im Rheingau**
zu kaufen gesucht.
Offerten unter 2. 13234
an Ann.-Exp. D. Frenn.
u. S. 8. Wiesbaden.

**Rentner
und alle, welche ihr Kapital
zu hohem Zinsfuß anlegen wollen, bietet sich sofort
Gelegenheit durch**
Rath, Große Burgstraße 6
Vertreter des Alante-Konzerns.

Holzmann & Specht
Coulinstr. 8. Tel. 2827.
Ankauf von Villen,
Wohn- und Geschäftshäusern.
Hausverwaltung
Fachmännische Gutachten, Taxen,
Bauberatung.

**Immobilien
J. Chr. Glücklich**
Für Käufer kostenlos.
Wilhelmstr. 56 Gegründet 1862. Fernruf 6653
Kauf und Mieta
von Geschäftshäusern
und Villen.
Kapital-Anlagen
Finanzierungen
Hypotheken.

Große Auswahl
in Herrschaftshäusern, Hotels, Pensionen,
Villen, Zins- u. Geschäftshäusern
finden Käufer bei
Grundstücks-Markt, G. m. b. H. S. Tel. 5884
Schwalbacher Straße 4, Ecke Rheinstraße.

**Immobilien
zu verkaufen**
Tausche
haben Anteil eines 377
qm. großen Hauses in
Wiesbaden. Kleine
Wohnung u. Wohn. kann
sich getauscht werden.
Off. u. S. 825 Taubl.-V.

Verkäufe
Privat-Verkäufe
Geschäfte aller Branchen vt.
Kauf, Verkauf, 16.
Gute junge Ziege
weiß, hornlos, zu verk.
Schied. Hühnerstr. 4
Ziege
u. 5 Mon. altes Lamm
zu verk. Hühnerstr. 28.
Deutsche
Schäferhündin
1a Stamm. 3 Mon. alt.
gar. hauptfrei zu verk.
Hühnerstr. 5. 2.
Junge reinrass. deutsche
Schäferhündin m. Stamm-
tafel abzugeben Gärtnerei
Schreiber, Sonnenberg.
im Goldstein.

3 schöne junge Hündchen
10 Wochen alt, per Stück
50 Mk., gibt ab
Sportplatz-Restaurant
Frankfurter Str. 55.
Junges Hühn
in gute Hände zu ver-
geben. Bork, Bierstadt,
Schulstr. 9.
3 reise. Hühnerchen,
4 1/2 W. alt, im Futter, zu
verk. Hühnerstr. 4.
Grober Spitzhühn.
1 3. alt. Hühnerstr. 4.
Wachst. u. zimmerreife.
Hühner u. Hühnerchen.
zu verk. Hühnerstr. 75. S. 1.
Glade mit Hühner zu o.
Hühner. Hühnerstr. 28.

Für Händler!
Ein großer Posten
Wachst. Hühner
billig zu verk. Offert. u.
S. 829 Taubl.-Verlag.
Für Wirte!
Ein großer Post. Hühner
u. Hühnerchen billig zu
verk. Offert. u. S. 829
an den Taubl.-Verlag.

Selt. Münze
nur an Selbstkäufer zu
verkaufen. Offerten unter
S. 829 Taubl.-Verlag.
Ein Selt. Münze.
ein Hühner für Gas und
Kohlen. 4 gute Hühner
hühner preiswert zu verk.
Hühnerstr. 46.
Wiesbaden. Hühnerstr. 46.
Hühnerstr. 46.

Contin. - Schreibm.
abzugeben. Def. vorm.
u. 12. nachm. 3-5 Uhr.
Handelstammer,
Hühnerstr. 23.
Hühnerstr. 23.
Hühnerstr. 23.

Contin. - Schreibm.
abzugeben. Def. vorm.
u. 12. nachm. 3-5 Uhr.
Handelstammer,
Hühnerstr. 23.
Hühnerstr. 23.
Hühnerstr. 23.

Contin. - Schreibm.
abzugeben. Def. vorm.
u. 12. nachm. 3-5 Uhr.
Handelstammer,
Hühnerstr. 23.
Hühnerstr. 23.
Hühnerstr. 23.

Contin. - Schreibm.
abzugeben. Def. vorm.
u. 12. nachm. 3-5 Uhr.
Handelstammer,
Hühnerstr. 23.
Hühnerstr. 23.
Hühnerstr. 23.

Contin. - Schreibm.
abzugeben. Def. vorm.
u. 12. nachm. 3-5 Uhr.
Handelstammer,
Hühnerstr. 23.
Hühnerstr. 23.
Hühnerstr. 23.

Contin. - Schreibm.
abzugeben. Def. vorm.
u. 12. nachm. 3-5 Uhr.
Handelstammer,
Hühnerstr. 23.
Hühnerstr. 23.
Hühnerstr. 23.

Contin. - Schreibm.
abzugeben. Def. vorm.
u. 12. nachm. 3-5 Uhr.
Handelstammer,
Hühnerstr. 23.
Hühnerstr. 23.
Hühnerstr. 23.

Guterh. Pianino
billig abzugeben.
Hühnerstr. 54.
Hühnerstr. 54.
Hühnerstr. 54.

3. schönes Pianino
schwarz, außer Ton, sowie
1 Saloonarm. Sofa u. 4
Kautschuk im Auftrage
billig abzugeben.
Hühnerstr. 54. Hühnerstr.
Hühnerstr. 54.

Alte Geige
mit Bogen und Kasten
billig zu verk. Hühnerstr.
Hühnerstr. 11. Hühnerstr.

Grammophon
mit Ständer u. 44 Platt.
1 B. f. 1. u. 2. Schall.
Hühnerstr. 54. Hühnerstr.
Hühnerstr. 54.

Hochhaupt. Mischelbett
mit prima Matratze. Aus-
stehend. Trum. Sotaeel.
Hühnerstr. 54. Hühnerstr.
Hühnerstr. 54.

Kompl. w. Tochterzimm.
mit Hocharmmatratze zu
verk. Hühnerstr. 113. 1.
Hühnerstr. 113. 1.
Hühnerstr. 113. 1.

**Wundervoller
alter Schrank**
mit schönem Stuhl, um-
stehend. Hühnerstr. 54.
Hühnerstr. 54.
Hühnerstr. 54.

Edwines Vertigo
u. 2 Stück große Stühle
Hühnerstr. 54. Hühnerstr.
Hühnerstr. 54.

Für Hotels!
Groß. Hühnerstr. 54. Hühnerstr.
Hühnerstr. 54.
Hühnerstr. 54.

**1 runder
Gartentisch**
u. 2 Stühle. Hühnerstr. 54.
Hühnerstr. 54.
Hühnerstr. 54.

2 neue Damaststühle
u. 6 Servietten zu verk.
Hühnerstr. 54. Hühnerstr.
Hühnerstr. 54.

2 neue Damaststühle
u. 6 Servietten zu verk.
Hühnerstr. 54. Hühnerstr.
Hühnerstr. 54.

2 neue Damaststühle
u. 6 Servietten zu verk.
Hühnerstr. 54. Hühnerstr.
Hühnerstr. 54.

2 neue Damaststühle
u. 6 Servietten zu verk.
Hühnerstr. 54. Hühnerstr.
Hühnerstr. 54.

2 neue Damaststühle
u. 6 Servietten zu verk.
Hühnerstr. 54. Hühnerstr.
Hühnerstr. 54.

2 neue Damaststühle
u. 6 Servietten zu verk.
Hühnerstr. 54. Hühnerstr.
Hühnerstr. 54.

2 neue Damaststühle
u. 6 Servietten zu verk.
Hühnerstr. 54. Hühnerstr.
Hühnerstr. 54.

2 neue Damaststühle
u. 6 Servietten zu verk.
Hühnerstr. 54. Hühnerstr.
Hühnerstr. 54.

1 schönes Pianino
schwarz, außer Ton, sowie
1 Saloonarm. Sofa u. 4
Kautschuk im Auftrage
billig abzugeben.
Hühnerstr. 54. Hühnerstr.
Hühnerstr. 54.

2 herrschaftl. Schlafzimmer
Hühnerstr. 54. Hühnerstr.
Hühnerstr. 54.

Schlafzimmer
in Eichen mit 2 u. 3 Stül.
Hühnerstr. 54. Hühnerstr.
Hühnerstr. 54.

Pracht. Chaiselongue
u. ein Kinderbett mit
Hühnerstr. 54. Hühnerstr.
Hühnerstr. 54.

**Weinfässchen
Korbflaschen**
neu und gebraucht, alle
Größen, f. Obst- u. Beeren-
weine, Eimer von 2,75 Mk.
an verkauft
Sauer,
Göhenstr. 16. Fernruf 5971

Mandoline, Gitarre
Hühnerstr. 54. Hühnerstr.
Hühnerstr. 54.

Ein Motorrad (Wanderer)
3 PS., Zweifachfahrrad, fahrbereit, mit Zulassung.
Hühnerstr. 54. Hühnerstr.
Hühnerstr. 54.

Zu verkaufen!
Vollständige Kraftanlage
bestehend aus:
1 Dampfessel von Maschinenfabrik Karlsruhe
mit 58 qm Heizfläche, 6 Atm., mit grober
Armatur und Verankerung, Gewicht 11000 kg.
1 Desgleichen von Ew. Berninghaus, Duisburg
mit 45,5 qm Heizfläche, 10,5 qm Über-
hitzungsfläche, 6 Atm., mit grober Armatur
und Verankerung, Gewicht 10100 kg.
1 liegende Dampfmaschine mit Ventilsteuerung
von Gebr. Sulzer, ca. 50 PS., 65 Umdreh.,
mit Kondensator, direkt mit Kolbenstange ge-
kuppelt, Dampfmaschine, angetr. mit Kurbelzapfen,
1 Dampfpeisepumpe von Gebr. Sulzer, liegend,
doppeltwirkend, Dampfboiler 130 O, Hub 130.
Pumpenboiler 80 O nebst Druckwindl. für 6 Atm.
1 Wasserpumpe von Klein, Schanzlin & Beder,
doppeltwirkend, lieg. mit Gabelrahmen Kolben
175 O, Hub 400, mit Fest- und Losscheibe
1200 O x 150, Ausdrücker 20 kg, nebst Druck-
windkessel von Gebr. Sulzer, 450 O x 1300.
1 Desgleichen, doppeltwirkend, liegend mit Kurbel-
antrieb, einseitiger Kreuzkopfsführung, Kolben
155 O, Hub 400, Fest- u. Losscheibe 1200 O
x 150, Ausdrücker 20 kg, nebst Druckwindkessel
von Gebr. Sulzer, 450 O x 1000.
1 Pumpe für Warmwasser von Gebr. Sulzer,
einfachwirkend, freistehend, Pumpe 130 O,
Hub 200, Vent. Kasten mit Gummikappen, Fest-
u. Losscheibe 750 O x 90, nebst Ausdrücker, 10 kg.
5 Reervoire aus Eisenblech, Gew. je 600 kg.
Abmessungen: 2000 x 1500 x 1000 x 5.
1 Niederdruckventilator von Gebr. Sulzer, Flügel
1200 O, mit Calotten.
Alle Teile sind gut erhalten und betriebsfähig.
Offerten unter 2. 13219 an Ann.-Exp. D. Frenn.
u. S. 8. Mainz.

Kaufgelegenheit
Hühnerstr. 54. Hühnerstr.
Hühnerstr. 54.

Hund
garant. wachsam, Hühnerstr.
Hühnerstr. 54. Hühnerstr.

Sammler
Hühnerstr. 54. Hühnerstr.
Hühnerstr. 54.

Münzen
Hühnerstr. 54. Hühnerstr.
Hühnerstr. 54.

Leib- u. Bettwäsche
Hühnerstr. 54. Hühnerstr.
Hühnerstr. 54.

Leib- u. Bettwäsche
Hühnerstr. 54. Hühnerstr.
Hühnerstr. 54.

Leib- u. Bettwäsche
Hühnerstr. 54. Hühnerstr.
Hühnerstr. 54.

Leib- u. Bettwäsche
Hühnerstr. 54. Hühnerstr.
Hühnerstr. 54.

Leib- u. Bettwäsche
Hühnerstr. 54. Hühnerstr.
Hühnerstr. 54.

Leib- u. Bettwäsche
Hühnerstr. 54. Hühnerstr.
Hühnerstr. 54.

Gute schwarze Sole
zu kaufen ges. Angeb. an
Hühnerstr. 54. Hühnerstr.
Hühnerstr. 54.

Briefmarken
Hühnerstr. 54. Hühnerstr.
Hühnerstr. 54.

Piano
Hühnerstr. 54. Hühnerstr.
Hühnerstr. 54.

Piano
Hühnerstr. 54. Hühnerstr.
Hühnerstr. 54.

Harmonium
Hühnerstr. 54. Hühnerstr.
Hühnerstr. 54.

Antauf
Hühnerstr. 54. Hühnerstr.
Hühnerstr. 54.

Kompl. Schlafzimmer
Hühnerstr. 54. Hühnerstr.
Hühnerstr. 54.

Bettstellen
Hühnerstr. 54. Hühnerstr.
Hühnerstr. 54.

Nähmaschine
Hühnerstr. 54. Hühnerstr.
Hühnerstr. 54.

Schneider-Hühner
Hühnerstr. 54. Hühnerstr.
Hühnerstr. 54.

Kinderwagen
Hühnerstr. 54. Hühnerstr.
Hühnerstr. 54.

Damenrad
Hühnerstr. 54. Hühnerstr.
Hühnerstr. 54.

1 H. Röhrenherd
Hühnerstr. 54. Hühnerstr.
Hühnerstr. 54.

Obst
Hühnerstr. 54. Hühnerstr.
Hühnerstr. 54.

Obst
Hühnerstr. 54. Hühnerstr.
Hühnerstr. 54.

Obst
Hühnerstr. 54. Hühnerstr.
Hühnerstr. 54.

Obst
Hühnerstr. 54. Hühnerstr.
Hühnerstr. 54.

Obst
Hühnerstr. 54. Hühnerstr.
Hühnerstr. 54.

Verwaltung von
Wertpapieren

Kreditgewährung

Vermietung von
Schrankschreibern
in der
STAHLKAMMER.**WIESBADENER BANK****FÜR HANDEL UND GEWERBE**

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

Friedrichstrasse 20.

BANKGESCHÄFT UND SPARKASSE.

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte für Mitglieder.

Aufnahme als Mitglied jederzeit. Bereitwillige Auskunft durch den Vorstand.
Scheckkonten auch für Nichtmitglieder.An- und Verkauf
von
Wertpapieren**DEVISEN**Akkreditive und
Kreditbriefe auf
alle größeren
Plätze.

F 281

Junge Kaufleutemit Organisations- und Verkaufstalent und etwas
Kapital, die eine Vertriebsgesellschaft für einen
sehr reellen und gewinnbringenden
Artikel zu gründen beabsichtigen, wollen sich unter
S. U. 8766 bei Rudolf Mosse, Stuttgart, melden.
Branchenkenntnis nicht erforderlich.
Große Absatz- und Verdienstmöglichkeit.
Großzügige Unterstützung zugesichert. F 119**Monopol-Theater**

Bis einschließlich Freitag:

FIDELIO.Großes Filmschauspiel in 5 Akten mit
:: Mady Christians ::
Lustiges Beiprogramm.**Thalia-Theater**

Kirchgasse 72. : : Telefon 6137.

Heute letzter Tag!

Harry Piel's

Steiliger Sensations-Zyklus:

Der Reiter ohne Kopf.

I. Teil:

Die Todesfalle

Abenteurerfilm in 6 Riesenakten.

Fabelhafte Sensationen. : : Lustiges Beiprogramm.

Spielzeit: 3—10 1/2 Uhr.

Ab morgen Samstag:

II. Teil:

Die geheimnisvolle Macht.**Walhalla****Liebestaumel**Schauspiel in 5 Akten von Artur Landberger.
In der Hauptrolle:**Conrad Veidt.**

Außerdem:

Das große May-Lustspiel

Die junge Mama

mit

Eva May

in der Hauptrolle.

Anfang Sonntags 3 Uhr, wochentags 4 Uhr.

Kinephon**Sklaven der Seelen**

(Er selbst — — sein Gott!)

Sensations-Schauspiel in 5 Akten.

Schloß VogelödDie Enthüllung eines Geheimnisses.
5 Akte.

Nach dem Roman von Rudolf Stratz.

Flora-Palast

Stiftstraße 18

Teleph. 1036.

Palais de danse

Stiftstraße 18

Teleph. 1036.

„Das Haus der vornehmen Welt“.

Geschäftsleitung: Direktor W. Bender u. A. Blum.

Samstag, den 6. August 1921, abends 8 Uhr:

Gala-Eröffnungsfeier

unter Mitwirkung erster Künstler.

Jimmys Jazz-Band!NB. Bezüglich Küche und Keller sind wir sowohl durch Qualität als
auch Preise unbedingt das leistungsfähigste Haus am Platze.

Flaschenweine ab Mk. 10.—

Schaumweine „ „ 65.—

Freitag und Samstag:

Billige**Lebensmittel!!**

Ia holl. braune Bohnen	per Pfund	2.00
Ia weiße Perlbohnen	„	2.40
Ia gelbe gespaltene Erbsen	„	3.20
Ia grüne holl. Erbsen	„	2.90
Ia gut kochende Linsen	per Pfund	4.80, 4.50
Prima Vollreis	per Pfund	3.80
Feinste Makkaroni	„	8.00
Ia mildgesalzene Rollschinken	1/4 Pfund	5.00
Corned beef im Ausschnitt	per Pfund	8.50

Nur solange Vorrat!

Blütenweißes amerikan. Weizenmehl per Pfund 4.65

F164

Bormass.

Herren-Sohlen Mark 30.—

Damen-Sohlen Mark 24.—

Anfertigung nach Maß.

Vorarbeiten, Abändern, alles aus bestem Kernleder.

Fachmännische Bedienung.

Schuh-Reparatur, Mauergasse 12.

Denniglon's F59

Haarfarbe „Julco“

farbt, schont, u. haltbar.

blond, braun, schwarz, ungeschädigt.

Schloß-Drogerie,
Drogerie Bade,
Parfümerie Ausfütter.**Schlafzimmer,**Schöne Auswahl stets am
Lager zu billig. Preisen
S. Schäfer.
12 Stiftstraße 12.

EB

Stets
Neuheiten
in
Damen-
Taschen.Nur
Qualitätsware!
E. Bretbeil
vorm. Alzen
feine Leder-
und Luxuswaren
Webergasse 21

EB

U.T.
Rheinstraße 47.

Heute:

Draga, die
Heldenprinzessin.

II. Teil:

Ein Feuerregen

Park-Hotel

Kleinkunst-Bühne

Dir. H. Habets
Künstler. Leitung:
Otto Bellmann.Das sensationelle
August-Programm!

Gastspiel!

Jean MoreauHanna Fritze.
Layos Rigo.
Otto Bellmann.
Francis & Ernst.
Leontine Lüders.
Geschwister Nissel.
Hans Schnitzer.
Gastspiel:
Gustav Jacoby.**Kurhaus-Konzerte**Freitag, 5. August.
Nachmittags 4—5.30 Uhr
Abonnements-Konzert
Städtisches Kurorchestr.
Leitung: Konzertmeister
Richard Kromer.1. Vom Fels zum Meer, Marsch
von F. Liszt.
2. Ouvertüre zu „Ein Sommer-
nachtsstraum“ v. A. Thomas.
3. Nocturno von F. Chopin.
4. Ballettmusik aus „Robert
der Teufel“ von Meyerbeer.
5. Coppelius-Walzer von E.
Waldteufel.
6. Ouvertüre zu „Die Ege-
mentstochter“ von Donizetti.
7. Fantasie aus „Das Glöck-
chen des Eremiten“ von
A. Maillart.Abends 8 Uhr im Abonnement
Vokal- und Instrumental-
Konzert.Männer-Quartett Bleich-
Leitung: Musiklehrer Franz
Heinrich, Mainz.Städtisches Kurorchestr.
Leitung: Konzertmeister
Richard Kromer.1. Fest-Marsch aus „Aennchen
von Tharau“ von Hofmann.
2. Ouvertüre zur Oper „Er-
yanthe“ von G. M. v. Weber.
3. Chorvorträge:a) In Epiphania Domini
von M. Neumann.
b) Die Linde im Tal von
Böhme.4. Fantasie aus der Oper
„Madame Butterfly“ von G.
Puccini.
5. Chorvorträge:a) Nachtauber von Storch.
b) Waldeinsamkeit von
Sendel.6. Juristenbalklänge, Walzer
von Joh. Strauß.
7. O komm mit mir in die
Frühlingsnacht, Lied von
v. d. Stucken.
8. Chorvorträge:a) Heimweh von Schenk.
b) Am Neckar, am Rhein
von Werth.
9. Marsch von H. Wittke.**Simplizissimus:**Erste vornehmste
Künstlerspiele
WIESBADEN
Telephon 1028.

! Großes Programm !

1.—15. August:

Gastspiel

Ricca PienerthOpernsängerin
von Volksoper Wien
u. 8 weiteren namhaft.
Künstlern.

Ab 9 1/2 Uhr:

Trocadero

Tanzpalast und Bar

Jazz-Band

u. Tanzvorführungen.

Kammer-

Lichtspiele

Mauritiusstr. 12.

Der Weg der**Grete Lessen.**

Schauspiel in 4 Akten

nach d-m Roman von

Paul Lindau.

Arme Mädchen

mit

Lotte Neumann.**Der Teufel.**

Drama in 5 Akten.

Kleine Eintrittspreise:

1.50 bis 3.75 Mk.

ODEON

Kirchgasse 18.

Das 4. Abenteuer der

schönen Kathlyn:

Die Arena des Todes

5 spannende Akte.

Hexengold

Schauspiel in 5 Akten

nach d. gleichnamigen

Roman von

H. Courths-Mahler